Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Amtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechnitz, Breslau, Wallstraße 9
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. R. 1612

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schatzky Aktiengesellschaft,
Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressgesetzliche Verantwortung

1. Jahrg. | 20. Dezember 1924 | Nr. 6

Die Stamm-Numeranten.[1]

Ein Beitrag zur Geschichte der Juden in Breslau und eine Anregung zur jüdischen Familienforschung.

Von Rabbiner Dr. Heppner, Archivar der Gemeinde.

Zur Zeit Friedrich d. Gr. bestand die jüdische Gemeinde in Breslau 1. aus den General-Privilegierten[2]), die in Handel und Wandel christliche Rechte besaßen und deren Vorrechte erblich waren, 2. aus den Privilegierten[3]), die nur mit einigen Arten von Waren handeln durften und deren Rechte zwar nicht erblich waren, aber bei „offenen Privilegiis" auf die Kinder übertragen wurden, 3. aus den Tolerierten[4]), die lebenslängliches Aufenthaltsrecht besaßen, aber meist auf Trödel- und Hausierhandel beschränkt waren, 4. aus den Fixentristen[5]), die gegen Erlegung einer bestimmten jährlichen Abgabe — fix Entree — die Erlaubnis bekamen, sich eine Zeitlang in Breslau aufzuhalten und 5. aus den Schutzgenossen[6]), zu welchen die Gemeindebeamten und Privatangestellten gehörten und die keinerlei Handel betreiben durften[7]). Dieser großen Verschiedenheit der Gemeindemitglieder machte die am 21. Mai 1790 erschienene „Vorschrift, wie es künftig mit dem Judenwesen in Breslau zu halten sey"[8]) ein Ende, und es gab nur noch: General-Privilegierte, Stammväter (Stamm-Numeranten), Tolerierte und polnische Grenzjuden[9]). Die Stamm-Numeranten auch „Breslausche Schutzjuden" genannt, durften die Zahl 160 nicht überschreiten; sie wurden aus den bisherigen Privilegierten, Tolerierten, Fixentristen und Schutzgenossen herausgesucht und mußten dafür je 50 bis 200 Taler zahlen. Ein jeder von ihnen durfte einen Sohn verheiraten, dem nach dem Tode[10]) des Vaters dessen Nummer zufiel. Wollte noch ein zweiter Sohn sich verehelichen, so konnte dieses nur geschehen, wenn er Breslau verließ und sich an einem anderen Orte besetzte oder, wenn die Braut eine Stamm-Nummer besaß, also die Zahl 160 nicht überschritten wurde. Starb ein Stamm-Numerant, so konnte die Witwe, wenn die Nummer von ihr herrührte, eine zweite Ehe eingehen, aber nur mit einem in Breslau Geborenen oder zum mindesten mit einem Inländer. Stammte das Recht aber von dem Verstorbenen, so fiel es einem seiner Kinder oder, wenn solche nicht vorhanden waren, einem seiner Geschwister zu. Waren aber auch diese nicht da, oder waren sie zu arm, um von dem Rechte Gebrauch zu machen, so konnte die Witwe, falls sie vermögend war und sich eines guten Rufes erfreute, Anspruch auf die Nummer machen und sich mit einem „Eingeborenen" verheiraten. War jedoch dieses alles nicht der Fall, so kam die freigewordene Nummer an die Gemeinde, welche inzwischen das jährliche Schutzgeld zu entrichten hatte und von dem zurückerstattet werden mußte, der später die Nummer erhielt. Auch dieser mußte ein in Breslau Geborener sein und ein Vermögen von mindestens 1000 Talern besitzen. Witwen und Kinder, die infolge ihrer Armut von der Stamm-Nummer keinen Gebrauch machen konnten, sich sonst aber für eine solche eigneten, sollten, wenn sie wieder Vermögen erlangt hatten und eine Vakanz eingetreten war, besonders berücksichtigt werden. — Die 160 Schutzjuden hatten das Recht, ihre Söhne studieren zu lassen, allerlei „mechanische Künste zu treiben, zu mäkeln und mit allem zu handeln, was den Juden nicht generaliter verboten" war, und sie durften, ebenso wie die General-Privilegierten „Dienstboten und wirkliches Gesinde — aber nur Inländer — nach ihrem wirklichen häuslichen Bedarf" halten. — Diese beiden Kategorien, die General-Privilegierten und Stamm-Numeranten, bildeten die jüdische Gemeinde und hatten die Berechtigung, aus ihrer Mitte einen Oberältesten und zwei Aelteste zu wählen, denen ein Syndikus beigesellt wurde, welcher die Bücher und Protokolle

---

[1]) Nach dem im Archiv der Synagogen-Gemeinde Breslau vorhandenen „Stammbuch der Breslauschen Juden-Gemeine" 1791, Teil 1 und 2 (angelegt vom Königl. Kammer-Calculator Zimmermann) = St. B. und den diesbezüglichen Gemeindeakten (G. A.).

[2]) 1776 gab es in Breslau 17 und 1791 29 General-Privilegierte. Die Namen derselben sind: Lippm. Meyer, Hirsch Simon, Witwe Freundel geb. Kuh, Abrah. Joel Nauen, Berent Fraenckel, Raph. Gad, Isaac Gad, Jac. Wolf, Isr. Panofka, Abrah. Magdeburg, Meyer Itzig, Jos. Jon. Fraenckel, Löbel Mos. Heymann, Sorel Jos. Jon. Fraenckel, Joel Wolf David, Jes. Löbel Joachim, Hirsch Jac. Gotheiner, Rahel Kuh, Mos. Isaac Flesch, Dr. Koref, Mich. Schlesinger, Mendel Panofka, Joach. Pinsk, Jes. Mos. Ries, Hirsch Bortenstein, Isaac Levy Potzdamer, Meyer Itzig, Joseph Veit, Abrah. Danziger. (St. B.). Jene 17 bestanden aus 58 Familienmitgliedern und 411 Dienstpersonen.

[3]) 1776: 19 mit 103 Familienmitgliedern und 183 Dienstpersonen.

[4]) 1776: 152 mit einer Klientel von 1329 Personen.

[5]) 1776: 34 mit einer Seelenzahl von 163 Personen.

[6]) 1776 gehörten zu diesen 62 Beamte, darunter der damalige Kassierer und spätere Landrabbiner Jes. Löw Berliner und die Aerzte Dr. Koref und Dr. Warburg; 1791 ist Dr. K. General-Privilegierter (vid. Anm. 2).

[7]) Zimmermann, Gesch. und Verfassung der Juden in Schlesien, Breslau 1791, S. 37 und 38 (Z.). — Rönne und Simon, Die früheren und gegenwärtigen Verhältnisse der Juden des Preuß. Staates, Breslau 1843, S. 226 (R. u. S.). — Braun, Gesch. der Juden in Schlesien (Seminar-Bericht 1913), S. 10 und 11 (Br. Schl.).

[8]) Den Wortlaut derselben siehe R. u. S. S. 226 ff. — Die Grundlage dieses Gesetzes bilden die vom ersten Vorsteher Simon Hirsch mit Unterstützung des Königl. Hofagenten Lipmann Meyer und des Assessors der Judengemeinde Friedr. Alb. Zimmermann dem Minister eingereichten Vorschläge (G. A., siehe auch Freudenthal, Die ersten Emanzipationsbestrebungen der Juden in Breslau, in Frankel-Grätz'scher Monatsschr., Jahrg. 37, S. 192).

[9]) Diese mußten ein von der Breslauer Kammer zu bestimmendes Entree-Geld entrichten; sie waren aber nicht berechtigt, ihre Frauen und Kinder nach Breslau zu bringen, sie durften nur in jüdischen Herbergen wohnen und nicht über 4 Wochen bleiben. (Z., S. 52.)

[10]) Daß diese Bestimmung nicht immer innegehalten wurde und daß sogar in sehr vielen Fällen die Nummer schon bei Lebzeiten auf eins der Kinder, Geschwister und bisweilen auch auf entferntere Verwandte übertragen wurde, ergeben die Verhandlungen in den G. A. und die Vermerke im St.-Buch.

zu führen hatte. Als solcher fungierte der Assessor der Königl. Juden-Kommission Lewin Benjamin Dohm[11]), der auch die Verhandlungen mit den Stamm-Numeranten geführt und unterzeichnet hat. —

Die Namen der Schutzjuden sind: 1. Gerson Löbel Guttmann (Waren-Makler; verheiratet in erster Ehe mit Behle Fischel und in zweiter mit Bräunche Minden aus Berlin, übertrug 1797 seine Stamm-Nummer auf seinen Sohn Fischel Wolff und starb im Februar 1798). 2. Wolf Israel Kalisch (Handelsmann; erste Frau Zivel Hirsch, zweite Fradel, an anderer Stelle „Treine“ genannt, Tochter des General-Privilegierten Heyman, übertrug 1808 seine Nummer auf seine Tochter Beate[12]), verehelichte Isaac Joël Bloch. Dieser war langjähriger Vorstand der ח"ק und starb am 25. 9. 1833. Wolf Israel Kalisch starb am 31. 12. 1814). 3. Wolf Marcus Wiener (bereiste die Messe; ledig, die Nummer wurde noch bei Lebzeiten des Inhabers auf den Bruder Salomon Marcus Wiener aus Potsdam und von diesem im Jahre 1809 auf seine Tochter Betty-Babette, die ihren Vetter Salomon Isaac Wiener heiratete, übertragen). 4. Löbel Mos. Cassierer (Handelsmann; Frau Zerchen Ruben; 1809 wird die Nummer auf den ältesten Sohn Moses Löbel Cassierer übertragen). 5. Isaac Meyer Liegnitzer (Handelsmann; verheiratet mit Chaje Seelig). 6. Moses Bendix Oppenheimer (bereiste die Messe; Frau Serel Loebel; Nummer 1802 auf den Sohn Loebel Moses Oppenheimer übertragen). 7. Gottschalk Abraham Wartenberg (Handelsmann; verheiratet mit Gütel Victor Levy; seine 1781 geborene Tochter Esther ist im Jahre 1795 mit Benjam. Jes. Berliner verlobt und eine andere Tochter Nache, 1786 geboren, im Jahre 1805 mit Schefftel Jes. Fraenckel, diesen soll einst die Stamm-Nummer 7 zufallen). 8. Schabse Abraham Zülchauer (Handelsmann; Ehefrau Golde Lippmann Lübner; bestimmt 1799, daß die Nummer nach seinem Tode seiner Tochter Schöne, verheiratet an Itzig Mos. Rawitscher aus Rawicz zufallen soll). 9. Alexand. Sam. Sander (Handelsmann; verheiratet mit Gütel Loebel; seine Tochter Serel ist an R. Wolf Benjam. Ginsberg verheiratet). 10. Joach. Nathan Friedländer (Geldwechsler; Ehefrau Genendel Israel; sein Sohn Scheftel heiratete 1796 Kayle Henschel und seine Tochter Vögele den Joël Singtang. Ein zweiter Schwiegersohn war Mendel Levin Broese[13]), der durch seine 1796 geschlossene Ehe mit Zerel Friedländer Anspruch auf die Stamm-Nummer 10 erhielt). 11. Isaac Abrah. Freund (Rauchwarenhändler; seine Nummer wurde, da er sich taufen ließ, im Jahre 1804 auf seine unverheiratete Schwester Esther übertragen). 12. Jak. Mos. Breiniß (Handelsmann; Ehefrau Liebe Mendel; seine Tochter Rösel heiratete 1804 einen Eibeschütz aus Dresden). 13. Fabian Israel Lappe (Handelsmann; erhielt 1795 das General-Privileg des 1794 verstorbenen Esaias Löbel Joachim und übertrug dafür auf die Pflegetochter desselben Esther Abraham, welche sich mit Joel Nathan Joachimsthal aus Posen verheiratete, die Stamm-Nummer 13). 14. Löbel Joseph Asch (Handelsmann, geboren 1737, verheiratet mit Chawe Victor und gestorben am 28. 6. 1809. Seine Stamm-Nummer erhielt sein Sohn Aron Löbel Asch, geboren 1767 und verheiratet mit Nanette Baruch aus Troppau. Er war Inspektor im Fraenckelschen Zufluchtshause). 15. Isaac Löbel Asch (geboren 1763 als Sohn des Löbel Jos. Asch und verheiratet mit Rahel Lipmann Freund. 16. Nath. Lipm. Reichenbach (Handelsmann; geboren 1751 und verheiratet mit Rösel Moses). 17. Abrah. Hirsch Jochem Schweizer (geboren 1735, verheiratet mit Rahel Loebel und gestorben am 9. 2. 1819, war Vieh-Makler). 18. Marcus Abraham Hirsch Schweizer (Rauchwarenhändler; geboren 1773, verheiratet mit der General-Privilegierten Liebchen Meyer. Die Nummer wurde 1800 auf den Bruder Salomon Schweizer und 1802 auf den Schammeß Simon Mend. Cracauer übertragen). 19. Moses Koppel Peisker (Pferdehändler; geboren 1751, verheiratet mit Hindel Samuel, übertrug 1801 seine Nummer auf seinen Sohn Koppel Moses Peisker). 20. Meyer Herz Cohen (war Fourage-Lieferant und stammte aus Eisenstadt, woselbst er am 1. 2. 1740 geboren wurde. Seine Frau Jeutel Wolf Pick war eine Breslauerin). (Fortsetzung folgt.)

[11]) Geboren 1754, war einer der Begründer der „Gesellschaft der Brüder“ und von 1785 bis zu seinem am 2. Mai 1825 erfolgten Tode Vorsteher derselben. Zu Ehren des Berliner Kriegsrats Christ. Wilh. Dohm, der nächst Lessing als erster Christ für die Menschen- und Bürgerrechte der Juden ein- und aufgetreten war, hatten Levin Benjamin und sein Vater Jakob den Familiennamen „Dohm“ angenommen. Ein Bild von L. B. Dohm hängt im Zimmer des Verwaltungsdirektors unserer Synagogen-Gemeinde.

[12]) Für die Uebertragung muß jedesmal ein Betrag gezahlt werden. So hatte Beate 10 Taler zum Fonds der Wilh.-Schule zu zahlen; ferner an Stelle des Vaters den jährlichen Kanon von 20 Talern, während ihre Mutter als General-Privilegierte jährlich 60 Taler entrichten mußte.

[13]) Auch Brese oder Breslauer, starb am 22. 6. 1827. Er war ein Verehrer und Schüler Mos. Mendelssohns und auch literarisch tätig. Als nach dem Tode Friedrich Wilhelms II. am Sonntag, den 3. Dezember, in den beiden größten Synagogen Breslaus Totenfeiern stattfanden, sprach M. L. Broese in der Synagoge der „Gesellschaft der Brüder“, Antonienstraße 30 (jetzt 18/20, Synagoge zum Tempel).

Repräsentanten-Versammlung vom 27. November 1924.

Sitzungsbericht von Dr. Rechnitz.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verliest der Vorsitzende Justizrat Peiser eine Beschwerde des jüdisch-liberalen Vereins über die Versagung der Genehmigung, die Stimmlisten abzuschreiben. Geheimrat Goldfeld macht auf die Mißstände, Gefahren und Störungen aufmerksam, die das Abschreiben und Herausgeben der Listen zur Folge haben könnte. Justizrat Peiser und Justizrat Kalisch hält die Auffassung des Vorstandes für nicht berechtigt; mit der Ablehnung werde nur bewirkt, daß der jüdische Wahlkampf auf die Straße getragen werde.

Die Versammlung billigt diese Auffassung.*)

In die in der letzten Sitzung eingesetzte Kommission für die künftige Gestaltung der Zweiggottesdienste werden die Herren Fritz Goldschmidt, Dr. med. Schachtel und Sanitätsrat Horn abgeordnet, obgleich der Vorstand diese Kommission neben der Zweiggottesdienstkommission und der Baukommission für unnötig hält.

Die in der letzten Sitzung in erster Lesung einstimmig angenommene Satzungsänderung, wonach die Amtsdauer der 1924 ausscheidenden Repräsentanten und Repräsentantenstellvertreter bis Ende 1925 verlängert wird, wird in zweiter Lesung ebenfalls einstimmig angenommen.

Beim Verwaltungsbericht entspinnt sich zu Punkt 1 eine längere Aussprache. Der Vorstand berichtet nämlich, daß er auf den Antrag von Rechtsanwalt Jacobsohn, die Jahresbeihilfe an den Zentralverein zu streichen, nichts veranlassen werde, da dieser Beitrag für 1924/25 bereits ausgezahlt und überdies schon bei früherer Gelegenheit dem Zentralverein mitgeteilt worden sei, daß er die von der Gemeinde gewährten Beihilfen nur für Abwehrzwecke verwenden dürfe. Rechtsanwalt Jacobsohn führt hierzu aus: Eine Trennung lasse sich nicht durchführen, da der Zentralverein keine getrennten Kassen führe. Der Zentralverein habe mangels einer anderen Wahlparole eine antizionistische aufgestellt, die von Rabbiner Dr. Goldmann-Leipzig offiziell verteidigt worden sei. Die Zionisten würden bei dem nächsten Haushalt mit allem Nachdruck gegen einen Beitrag an den Zentralverein auftreten, weil die Gemeinde die Vertreterin aller Gemeindemitglieder, also auch der Zionisten, sei. Für dieses Jahr ziehe er seinen Antrag zurück. Justizrat Kalisch erwiderte

*) Der Vorstand hat inzwischen beschlossen, den Parteien auf Antrag das Abschreiben der Wählerlisten zu gestatten.
Die Schriftl.

dem Antragsteller: Trotz der Zurückziehung des Antrages dürften die Ausführungen von Rechtsanwalt Jacobsohn nicht unwidersprochen bleiben. Der Zentralverein sei die Kampforganisation gegen den Antisemitismus. Zu seinen Aufgaben gehört an erster Stelle, die Liebe zum deutschen Vaterlande zu pflegen. Mit dieser Aufgabe seien die national-jüdischen Bestrebungen des Zionismus nicht vereinbar, der überhaupt keine religionspolitische, sondern eine staatspolitische Partei sei. Rechtsanwalt Jacobsohn entgegnet, daß es auch andere Abwehrorganisationen, z. B. den Bund der jüdischen Frontsoldaten, gebe und daß ein großer Teil der deutschen Juden nicht der Ansicht des Zentralvereins und des Herrn Justizrat Kalisch sei, wie die Wahl ergeben werde.

Die nächsten Punkte, nämlich die Erhöhung der staatlichen Sätze der RBO., die Sondervergütung für die ständigen Choristen, die Verlängerung des zinslosen Darlehns von 3000 Mark an die Jüdische Mittelstandshilfe E. V., die Herstellung eines zweiten Leichenwagens, die Instandsetzung des Grabdenkmals von Ferdinand Lassalle zu seinem 100. Geburtstage am 11. April 1925, die Auflösung der L. L. Fränckelschen Familienstiftung und Ueberweisung ihres Vermögens zu wohltätigen Zwecken, sowie die Annahme der Schenkung eines silbernen Thoraschildes von Herrn Ludwig Lehfeldt in Breslau, Tauentzienstraße 6, zum Andenken an seine verstorbene Mutter, Frau Auguste Lehfeldt, gegen die Verpflichtung, 30 Jahre lang am Jahrzeitstage ihren Namen in der Alten Synagoge zu verlesen, werden ohne längere Aussprache genehmigt.

Die Versammlung nimmt ferner Kenntnis davon, daß der Vorstand Fräulein Irma Rosenthal in Breslau, Gabitzstraße 21, die fast 9 Jahre die Registratur im städtischen Wohlfahrtsamt geleitet hat, als Registratorin zunächst auf Probe eingestellt habe, und daß Fräulein Erna Sandberg, die Leiterin der Kasualienabteilung, infolge ihrer Verlobung mit dem 31. 12. 1924 aus dem Dienste der Gemeinde ausscheidet, die Stelle aber mit Rücksicht auf die neu eingestellte Registratorin zunächst nicht besetzt werden soll.

Der Vorstand macht ferner im Verwaltungsbericht ausführliche Mitteilung über die Anlegung eines neuen Feldes auf Friedhof Cosel nach dem verbesserten Plane von Inspektor Piepes und über die Aufbringung der hierzu erforderlichen Kosten von zunächst 8000 Mark, und über die Einrichtung eines besonderen Urnenhaines auf Friedhof Cosel in dem eingesenkten Teile am Walde und seine gartenarchitektonische Ausgestaltung. Herr M. Hoffmann vom Vorstande ergänzt diese Mitteilungen an der Hand von vorgelegten Plänen.

Des weiteren werden die Kosten des Büroumbaus und der Instandsetzung des Hauses Wallstraße 9 mit zusammen 49 224,55 Mark, die Verstärkung des Haushaltstitels „Einmalige Unterstützungen" um 15 000 Mark und die Neueinstellung eines Haushaltstitels „Bespeisung des Mittelstandes" mit 6000 Mark genehmigt, desgleichen die Anstellung des bisherigen Hilfskastellans Heinrich Pabel als Hausmeister und Schulpedell.

Darauf berichtete der Vorsitzende Justizrat Peiser an der Hand der Akten über eine Eingabe von Justizrat Kallmann, Frankfurt a. M. über den angebotenen Verzicht auf die Nacherbschaft von Frau Wolff-Wiesbaden. Mit Rücksicht auf die Sachlage und die vorangegangenen Verhandlungen mit dem Vorstande wird dieser von der Versammlung ermächtigt, gegen eine Abfindungssumme von 300 Mark auf die Nacherbschaft zu verzichten.

Bei der Beschlußfassung über die erhöhten Sätze der RBO. stellt der Repräsentant, Lehrer Freundlich, an den Vorstand folgende Anfragen:

1. Ist es gelungen, Herrn Oberkantor Borin in Breslau zu halten?
2. Was gedenkt der Vorstand zu tun, um den Abstand der jetzigen Bezüge der Oberkantoren von den übrigen Beamtengehältern auszugleichen?
3. Warum erkennt der Vorstand den Beamtenausschuß als solchen nicht mehr an?

Geheimrat Goldfeld bejaht die Frage zu 1 und erklärt zur 2. Frage, daß die Angelegenheit der Gehaltskommission überwiesen worden sei. Die 3. Frage könne er nur persönlich beantworten, da der Vorstand noch nicht Stellung genommen habe. Der Beamtenausschuß, mit dem der Vorstand bisher gern und erfolgreich zusammen gearbeitet habe, und dies auch weiter tun wolle, habe beansprucht, bei der Gehaltsregelung für die I. Kantoren mitzuwirken. Dazu fehle ihm aber die gesetzliche Befugnis, da er nicht die Vertretung sämtlicher Beamten und Angestellten im Sinne des Betriebsratgesetzes sei, sondern nur die ihm angeschlossenen Beamten und Angestellten vertreten könne. Daraufhin habe der jetzige Beamtenausschuß sein Amt niedergelegt, was zu bedauern sei; denn es sei zu überlegen, ob nicht die Beamtenvertretung nach dem jetzigen Verfahren praktischer sei als nach dem Betriebsrätegesetz. Schließlich überreicht Herr Lehrer Freundlich eine Resolution der Gehaltskommission, wonach diese bedauert, daß sie bei der Regelung der Bezüge für die Oberkantoren nicht gehört worden sei, obgleich nach ihrer Ansicht hierzu Zeit gewesen wäre, und die Erwartung ausspricht, daß der Vorstand die Gehaltskommission künftig in allen Fällen hören werde.

Vom Deutsch-Israelitischen Gemeindebund.

In der Sitzung des Ausschusses des Deutsch-Israelitischen Gemeindebundes vom 19. November 1924 stand die Wahl des 1. Vorsitzenden als Nachfolgers für den verstorbenen Professor Kalischer auf der Tagesordnung. Von dieser Wahl ist jedoch abgesehen worden, weil der Ausschuß von dem Gedanken ausging, daß der Deutsch-Israelitische Gemeindebund als Dachverband (Deutscher Verband jüdischer Gemeinden) der Landesverbände zu dienen bestimmt sei, und daß es sich deshalb empfehle, der künftigen Organisation die Wahl ihres Vorsitzenden zu überlassen.

Der Ausschuß hat den stellvertretenden Vorsitzenden der Synagogengemeinde Breslau, Landgerichtsdirektor Geheimen Justizrat Goldfeld, einstimmig in seine Körperschaft zugewählt und ihn, neben dem Professor Dr. Sobernheim und dem Justizrat Salomon, mit dem Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden betraut.

Wohlfahrtsbriefmarken für die deutsche Nothilfe.

Unseren Gemeindemitgliedern ist der Aufruf betreffend die deutsche Nothilfe durch die Post zugegangen. Wir veröffentlichen ihn nochmals auf Seite 66 des Blattes und bitten erneut ergebenst, Wohlfahrtsbriefmarken bei uns entnehmen zu wollen. Wie bereits wiederholt ausgeführt, fließen uns 50 Prozent des Reinertrages zu. Wir werden hierdurch in die Lage versetzt, die große Not, insbesondere die des jüdischen Mittelstandes, zu lindern.

Fürsorge für die jüd. Insassen in Anstalten.

Die jüdischen Insassen der Pflege- und Heilanstalt Herrnprotsch werden von Ehrendamen unserer Gemeinde in regelmäßigen Zeitabschnitten besucht, wobei denselben Liebesgaben (kleine Erfrischungen usw.) gereicht werden. Zur Zeit sind daselbst 9 jüdische Personen untergebracht, die sich sehr wohl fühlen und dankbar anerkennen, daß ihnen die Sorge für ihr Alter oder für ihren Lebensunterhalt genommen worden ist. Aerzte und Anstaltsleitung erkennen es dankbar an, daß wir diesen Hilflosen unsere besondere ergänzende

Fürsorge zu Teil werden lassen. Uebrigens geschieht dies auch ständig für jüdische Insassen, die sich in anderen öffentlichen Anstalten Breslaus oder Umgebung befinden.

Den Ehrendamen, die sich gern und willig dieser mühevollen Aufgabe unterziehen, sei an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen.

Bekanntmachung.

In der Neuen Synagoge findet vom Freitag, den 5. Dezember d. Js. ab zunächst bis 20. Februar 1925 neben dem bisherigen Freitagabendgottesdienst ein zweiter gleichartiger Gottesdienst um 7 Uhr abends statt. Am Chanuka-Sabbath findet nur ein Freitag-Abendgottesdienst um 4¼ Uhr statt.

Aus dem Vereinsleben.

Freie jüdische Volkshochschule Breslau.

Zweites Halbsemester (Januar/März 1925.)

Eröffnung: Sonntag, den 18. Januar, vorm. 11 Uhr, durch einen Vortrag im großen Saal der Lessing-Loge, Agnesstr. 5. (Näheres wird noch bekanntgegeben.)

Vorlesungs-Verzeichnis:

1. Studienrat Dr. Willy Cohn: Moses Mendelsohn und seine Zeit. Donnerstag 8—9 Uhr. Beginn: 22. Januar.
2. Frau Dr. Else Fuchs-Hes: Religion und Religiosität im Judentum. Montag 8—9 Uhr. Beginn: 19. Januar.
3. Dozent Dr. J. Heinemann: Uebungen zum Gebetbuch. Montag 7—8 Uhr. Beginn: 19. Januar.
4. Gemeinderabbiner Dr. Moses Hoffmann: Jüdische Geschichte von der Zerstörung des ersten bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Dienstag, 8—9 Uhr. Beginn: 20. Januar.
5. Dozent Dr. Albert Lewkowitz: Die jüdischen Denker des 19. Jahrhunderts in ihrer Auffassung vom Wesen des Judentums. Mittwoch, 8—9 Uhr. Beginn: 21. Januar.
6. Professor Dr. Siegfried Marck: Die Stellung Spinozas in der Philosophiegeschichte der Neuzeit. Dienstag, 7—8 Uhr. Beginn: 20. Januar.
7. Dozent Dr. J. Rabin: Erklärung ausgewählter Stellen aus den Propheten (in deutscher Uebersetzung). Donnerstag, 7—8 Uhr. Beginn: 22. Januar.

Die Vorlesungen und Uebungen (je 5—6 Stunden) finden im Realgymnasium am Zwinger statt. Zur Abhaltung von Uebungen ist eine Anzahl von mindestens 20, von Vorlesungen von mindestens 30 Hörern erforderlich.

Der Kartenverkauf erfolgt zu den unten angegebenen Preisen im Sekretariat der Freien jüdischen Volkshochschule, Agnesstraße 5, II. Stock, wochentags von 10—12 und 4—5 Uhr. Er beginnt am Montag, den 5. Januar, und endigt am Sonntag, den 18. Januar. Nach dieser Zeit gelöste Eintrittskarten erhöhen sich ausnahmslos um 1.— Mark pro Person. Schriftliche und telephonische Bestellungen (Ring 1836) werden entgegengenommen.

Preise der Vortragszyklen: Jugend-Vereine (bei Beteiligung von mindestens 5 Mitgliedern) à 1.50 Mark; Mitglieder und bis 2 Familienangehörige à 2.— Mark; Nichtmitglieder à 3.— Mark.

Der Mitglieder-Beitrag für das Jahr 1925 ist auf 4.— Mark festgesetzt. Die Einlösung der neuen Mitgliederkarten kann jederzeit im Sekretariat erfolgen. Der Mitglieder-Beitrag kann auch auf das Postscheck-Konto Nr. 11 784, Breslau, Sally Cohn, überwiesen werden. Listen zur Eintragung neuer Mitglieder liegen im Sekretariat aus.

Freiwillige Spenden sind erwünscht.

Sportklub „Hakoah", Wien.

Die zweite Palästina-Aegyptenreise der Wiener „Hakoah" (vom 25. Dezember bis 20. Januar) findet sowohl in Aegypten als auch in Palästina regstes Interesse. In Aegypten hat sich zum Empfang der Reisegesellschaft und zur Durchführung des Programmes ein Komitee gebildet, daß aus den prominentesten Persönlichkeiten des Nil-Landes besteht. Das Protektorat über alle Festlichkeiten und Veranstaltungen hat S. M. König Fuad I. übernommen. Dem Komitee gehören unter anderem an: der ehemalige Finanzminister Exz. Gafar Waly Pascha, sein Nachfolger Exz. Cataui Pascha, der bekannte notable Piciotto Pascha, Baron de Menasse, der Großindustrielle Cicurel Bey usw. Die Einladung zu einer Festvorstellung in der königlichen Oper ist bereits erfolgt. In Palästina steht an der Spitze des Empfangs-Komitees der Präsident der Pal. Exekutive Colonel Kish, der bereits in einem eben eingelangten Schreiben Mitteilungen über das reichliche Festprogramm, das in Palästina vorgesehen ist, bekanntgibt.

Die Empfangs-Komitees in beiden Ländern haben genauestens darauf geachtet, daß das vorgesehene reichhaltige Reiseprogramm in keiner Weise durch die Festlichkeiten beeinträchtigt erscheint. Dieses Reiseprogramm ist derartig zusammengestellt, daß die Teilnehmer neben der Gelegenheit, Land und Leute kennenzulernen, auch die Annehmlichkeit einer Winter-Ferienreise nach dem Süden haben sollen. Auskünfte erteilt das Reisebüro der „Hakoah" Klubheim Wien II, Schiffamtsgasse 15, Tel. 42-2-51.

Verein für jüdische Geschichte und Literatur.

Im Januar finden folgende **Vorträge** statt:

„Die Hetiter und ihre Bedeutung für den alten Orient" von Herrn Prof. Ungnad, hier, am Dienstag, den 6. Januar um 8¼ abends im großen Lessingsaal, Agnesstraße 5, und „**Max Brod** als Dichter und Denker" von Dr. Felix Weltsch, Prag, am Donnerstag, den 22. Januar, um 8¼ abends, Lessingloge, Agnesstraße 5. Eintritt frei!

Verein jüdischer Musik- und Kunstfreunde.

Die Zusammenkünfte dieses neu gegründeten Vereins finden von nun ab jeden Mittwoch, abends 8 Uhr, im ständigen Vereinslokal, Freiburgerstraße 9, I, Restaurant Kornhäuser, statt. Neumeldungen schriftlich an Herrn Oberkantor Borin, Hohenzollernstraße 105.

Das Kinderlandheim des Jüdischen Frauenbundes Ortsgruppe Breslau,

hat am 15. Dezember wiederum seine Pforten einer Schar von erholungsbedürftigen Kindern geöffnet. Diese Kinder, die zum Teil dem guten Mittelstande angehören, haben auf unsere Ankündigung im vorigen Gemeindeblatt hin ihre Pensionszahlung für sich und gleichzeitig für ganz unbemittelte Kinder geleistet, d. h. 4 Mark pro Tag. Ferner haben sich, wie bereits im Sommer, edle Menschen gefunden, die mit der Zahlung von 60 Mark pro Monat die Patenschaft für je ein Kind in unser Heim übernahmen. Ihre Namen sind in unserm goldnen Buch verzeichnet worden. Der Vorstand und die Repräsentanten der Synagogengemeinde Breslau hat in großzügiger Weise dazu beigetragen, daß wir durch die in den Etat für die Zwecke der Kindererholungsfürsorge gesetzte Summe es ermöglichen konnten im Jahre 1924 eine große Anzahl gänzlich unbemittelter Kinder den Segen der Erholung zu geben. So wird unsere Arbeit gefördert und die Verschickung der Kinder in andere Provinzen und ins Ausland immer mehr eingeschränkt.

Am 15. Januar 1925 wollen wir in beschränkter Anzahl jüdischen Damen und Mädchen des Mittelstandes unser Heim öffnen. Der Pensionspreis beträgt (für Stadt und Provinz) 3 Mark pro Tag. Meldungen bei Frau Beate Guttmann, Freiburgerstr. 11, Frau Paula Olleudorff, Zwingerplatz 2, Frau Emmy Vogelstein, Anger 8 und im Bureau der Kinderfürsorge, Wallstr. 9. Dort werden auch Meldungen für Aufnahme erholungsbedürftiger Kinder entgegengenommen.

Verein selbständiger jüdischer Handwerker E. V. zu Breslau.

Unsere Versammlung am 18. November wies einen guten Besuch auf und wurde in Abwesenheit des 1. Vorsitzenden Emil Grünpeter durch den 2. Vorsitzenden Moritz Wolff eröffnet. Anerkennenswert war der starke Wille, der hier zur Einheit und Zusammenarbeit zutage trat, so daß die umfangreiche Tagesordnung: „Wahlen zum Landesverband jüdischer Gemeinden — Generalversammlung der Chevra Kadischa im Dezember — Neuherausgabe eines Mitgliederverzeichnisses — Einbescherung der Lehrlinge zu Chanucka" u. a. m. glatt bewältigt wurde. Die Versammlung ehrte in üblicher Weise das Andenken der vor Jahren im November verstorbenen Mitglieder Dr. Louis Neustadt, Kürschnermeister Rudolf Zickel und des Kürschnermeisters Karl Boden. Aufgenommen wurde ein ordentliches Mitglied. Unter „Verschiedenes" erfolgten noch einige Mitteilungen des 2. Vorsitzenden Moritz Wolff. Er nahm während der Versammlung verschiedentlich Gelegenheit, fruchtbar in die Diskussion einzugreifen und gab verschiedene Aufklärungen und Ratschläge. L. Fr.

Betrifft die jüdischen Vereine in Breslau.

Es empfiehlt sich, daß alle in Breslau bestehenden Vereine (auch Ortsgruppen, Stiftungen usw.) unserem Büro ihre genaue Anschrift mitteilen. Hierbei dürfte es zweckmäßig sein, die Satzungen beizufügen und folgende Angaben zu machen:

Name des Vereins;
Vorsitzender (Name und Adresse);
Telefon, Sprechzeit, regelmäßige Zusammenkünfte usw.;
Zuschriften an (genaue Adresse);
Zweck des Vereins.

Dabei macht es keinen Unterschied, ob der Verein humanitären, gemeinnützigen, religiösen oder gesellschaftlichen Zwecken dient. Durch die gewünschten Angaben und deren ständiger Ergänzung würden wir stets in der Lage sein, allen Interessenten Auskunft zu geben, sowie etwaige Weitergabe von Schriftsachen usw. ohne Zeitverlust zu veranlassen. Zuschriften an unser Büro, Wallstraße 9, erbeten.

Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Bekanntmachung.

Von dem Preußischen Landesverbande jüdischer Gemeinden bin ich zum Wahlkreisleiter für den 5. Wahlkreis (Bezirk Ober- und Niederschlesien außer der Gemeinde Breslau) ernannt.

Die Wahl von Abgeordneten zum Landesverband findet am Sonntag, den 1. Februar 1925 in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags statt. In Gemeinden mit weniger als 100 Seelen (nicht etwa Wahlberechtigten!) kann die Wahlzeit auf 3 Stunden herabgesetzt werden (aber nur am vorgeschriebenen Wahltage!).

Auf Grund des § 12 der Wahlordnung fordere ich hiermit zur Einreichung von Kreiswahlvorschlägen sowie von etwaigen Erklärungen über die Verbindung von Kreiswahlvorschlägen auf.

Diese Kreiswahlvorschläge müssen spätestens bis zum 11. Januar 1925 schriftlich bei mir eingereicht werden. Später eingehende Vorschläge werden nicht berücksichtigt. Sie müssen, wenn sie gültig sein sollen, von mindestens 50 Wählern des Wahlkreises unterzeichnet sein. Die Namen der Bewerber sind in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen.

In einen Kreiswahlvorschlag darf nur aufgenommen werden, wer seine Zustimmung dazu schriftlich spätestens am 11. Januar 1925 bei mir eingereicht hat.

In dem Wahlkreise darf ein Bewerber nur einmal vorgeschlagen werden; widrigenfalls wird er in sämtlichen Vorschlägen des Wahlkreises gestrichen.

Mehrere Wahlvorschläge dürfen in der Weise miteinander verbunden werden, daß sie anderen Wahlvorschlägen gegenüber als ein einziger Wahlvorschlag zu behandeln sind. Dabei ist Voraussetzung, daß die Verbindung von den Unterzeichnern der betreffenden Wahlvorschläge oder ihren Vertretern übereinstimmend spätestens am 13. Januar bei mir schriftlich erklärt wird.

Für die Kreiswahlvorschläge kann erklärt werden, daß ihre Plus- und Minusstimmen (§ 33 der Wahlordnung) einem der bekanntgegebenen Landeswahlvorschlägen zuzurechnen sind; die Erklärung muß spätestens am 21. Januar 1925 bei mir eingereicht sein, widrigenfalls die Plus- und Minusstimmen des Wahlkreises beim Zuteilungsverfahren für den Landeswahlkreis ausscheiden.

In jedem Kreiswahlvorschlag muß ein Vertrauensmann und ein Stellvertreter bezeichnet sein, die zur Abgabe von Erklärungen gegenüber dem Wahlkreisleiter und dem Wahlausschuß bevollmächtigt sind.

Eine telegraphische Erklärung eines Bewerbers gilt als eine schriftliche Zustimmung, wenn sie durch eine spätestens am 13. Januar 1925 eingegangene schriftliche Erklärung bestätigt wird.

Justizrat Hirschberg,
Kreiswahlleiter des V. Wahlkreises (Nieder- und Oberschlesien, außer Breslau).

Bekanntmachung.

Die nächste Nummer des Gemeindeblattes erscheint rechtzeitig vor der am 1. Februar 1925 stattfindenden Wahl zum Preußischen Landesverbande jüdischer Gemeinden.

Manuskripte erbitten wir bis spätestens Freitag, den 16. Januar 1925, mittags 12 Uhr. Die Schriftleitung.

Bekanntmachung.

Herr Rabbiner Dr. Saenger wohnt vom 17. 12. 1924 ab Schweidnitzer Stadtgraben 8, I. Telephon: R. 6584. Sprechstunden: 9—10 Uhr (außer Dienstag und Donnerstag).

Verzeichnis der dem Landesverband angehörigen Gemeinden der Provinzen Ober- und Niederschlesien.

Regierungsbezirk Breslau.

Bernstadt, Breslau, Brieg, Frankenstein, Glatz, Landeck, Groß-Wartenberg, Festenberg, Guhrau, Löwen, Militsch, Namslau, Neumarkt, Oels, Schweidnitz, Steinau a. O., Strehlen, Trachenberg, Trebnitz, Waldenburg, Striegau.

Regierungsbezirk Liegnitz.

Bunzlau, Glogau, Görlitz, Grünberg, Hirschberg, Landeshut, Liegnitz, Haynau, Sagan, Jauer, Löwenberg.

Regierungsbezirk Oppeln.

Beuthen, Gleiwitz, Groß-Strehlitz, Grottkau, Guttentag, Karlsruhe, Katscher, Konstadt, Kosel, Kreuzburg, Landsberg O.-S., Langendorf, Leobschütz, Neisse, Neustadt, Oberglogau, Oppeln, Peiskretscham, Pitschen, Ratibor, Rosenberg, Zabrze (Hindenburg).

Nachtrag zum vorstehenden Verzeichnis.

Nachträglich sind noch die Gemeinden Freiburg, Neusalz, Reichenbach, Sprottau und Münsterberg beigetreten.

Neuanschaffungen der Bibliothek der Synagogen-Gemeinde seit März 1924.

Grunewald, Max: Monistische Märchen.
Holitscher, Artur: Reise durch das jüdische Palästina.
Krojanker, Gustav: Juden in der deutschen Literatur.
Freund, Dr. Ismar: Der Judenhaß.
Baeck, Leo: Die romantische Religion.
Goslav, Hans: Die Sexualethik.
Michel, Wilhelm: Verrat am Deutschtum.
Landauer, Gustav: Shakespeare.
Breuer, Falk: Nefts Heimkehr.
Weizmann, Chaim: Israel und sein Land.
Condenhove, Graf Heinrich: Das Wesen des Antisemitismus.
Popper-Lynkens: Ueber Religion.
Nadel, Arno: Jüdische Liebeslieder.
Holdheim: Zion. Handbuch.
Wassermann, Jak.: Der Geist des Pilgers.
Theilhaber: Dein Reich komme.
Mereschkowski: Die Geheimnisse des Ostens.
Bengelson: Das Ende vom Lied.
Gronemann: Hawdoloh und Zapfenstreich.
Weiß: Mose ben Maimon.
Rundt: Palästina.
Yeavbrok: Central-Conference of American Rabbis.
Ziegler: Das magische Judentum.
Heimann: Das Weib des Akiba.
Kinkel, Walter: Hermann Cohen.
Alechem, Scholem: Stenpenju.
C. V. Zeitung. I. Jahrg. 1922.
Klötzel: Geschichte eines Eisenbahnwagens.
Deutsche-Israelitische Zeitung. 39. Jahrg. 1922.
Abeles: Toms Reise durch die jüdische Märchenwelt.
Agnon, S.: Der Verstoßene.
Weißmann, Frieda: Schabbos.
— Mose.
Gelles, Dr. S.: Vom wahren Leben.
Loewy, Leo: Gott und Mensch.
Denkschrift der Stadt Breslau. Steinsche Städteordnung.
Heinemann, Dr. J.: Die religiöse und bürgerliche Verfassung der Juden im königlich-preußischen Staat.
Die Synagoge in Essen.
Melamed, Dr. S.: Psychologie des jüdischen Geistes.
Rosenzweig, Franz: 60 Gedichte Juda Halevis.
Achad Haam: Am Scheidewege.
Sackheim, Artur: Das jüdische Element in der Weltliteratur.
Hoffmann, Dr. D.: Midrasch hagadol zu Exodus.
Epstein, Dr.: Der Gaonäische Kommentar zu Taharoth.
Luschan, Felix: Völker, Rassen, Sprachen.
Heinemann: Vom jüdischen Geist.
Förder: Antisemitismus und Justiz.
Döllinger: Juden in Europa.
Zweig, Stefan: Die Augen des ewigen Bruders.
Hecht, Lazarus: Gedenkschrift.
Rosenberg: Methodik des jüdischen Religionsunterrichtes.
Ziegler: Die sittliche Welt des Judentums.
Marti: Zeitschrift für alttestamentarische Wissenschaft. Jahrg. 1923.
Scholz, Heinr.: Der Unsterblichkeitsgedanke.
— Religionsphilosophie.
Berger: Sittah (Roman).
Eliasberg: Ostjüdische Erzähler.
Feiner: Gabriel Rießer.
Baer: Protokollbuch der Judenschaft von Cheve.
— Untersuchungen über Quellen und Komposition d. Schevet Jehudah.
Hänel: Das Erkennen Gottes.
Heinemann: Philosophische Werke. IV.
Vogelstein: Um Wahrheit, Recht und Frieden.
Carter, Howardund Mace, A. C.: Tut — euch — amun.
Nobel: Gabe zum 50. Geburtstag.

Wiedereintritt in das Judentum.

(Wiedereintritte und Uebertritte werden nur auf besonderen Wunsch veröffentlicht.)

Krumholz, Hermann, Cafetier, Gräbschenerstr. 19/21, mit Wirkung vom 1. April 1924 ab.

Austritte aus dem Judentum.

Keine.

Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.

Neue Synagoge.

Am Freitag Abend findet außer dem Gottesdienst zu Beginn des Sabbats ein zweiter Abendgottesdienst um 7 Uhr statt.

21.—26. Dezember: morgens 7¼, abends 4.
21. Dezember: **Chanucka-Vorabend 4,** Predigt 4¼.
26. Dezember: Freitag Abendgottesdienst 4¼ (Predigt).
27. Dezember: Vormittags 9, Predigt 9¾, nachmittags 4¼, Schluß 4.45.
28. Dezember bis 2. Januar: morgens 7¼, abends 4¼.
2. Januar: Freitag Abend: erster Gottesdienst 4¼, zweiter Gottesdienst 7 (Predigt).
3. Januar: vormittags 9, nachmittags 4¼, Schluß 4.50.
4.—9. Januar: morgens 7¼, abends 4¼.
9. Januar: Freitag Abend: erster Gottesdenst 4½ (Predigt), zweiter Gottesdienst 7.
10. Januar: vormittags 9, nachmittags 4½ Schluß 4.55.
11.—16. Januar: morgens 7¼, abends 4½.
16. Januar: Freitag Abend: erster Gottesdienst 4½, zweiter Gottesdienst 7 (Predigt).
17. Januar: vormittags 9, Predigt 9¾, nachmittags 4½, Schluß 5,5.
18.—23. Januar: morgens 7¼, abends 4½.
23. Januar: Freitag Abend: erster Gottesdienst 4¾ (Predigt) zweiter Gottesdienst 7.
24. Januar: vormittags 9, Neumondweihe 9½, Predigt 9¾, nachmittags 4¾, Schluß 5.15.
25.—30. Januar: morgens 7¼, abends 4¾.
30. Januar: Freitag Abend: erster Gottesdienst 5, zweiter Gottesdienst 7 (Predigt).
31. Januar: vormittag 9, nachmittag 5, Schluß 5.25.
1.—6. Februar: morgens 7¼, abends 5.

Jugendgottesdienst.

17. Januar: Synagoge 3.
24. Januar: Krankenhaus 3¼.
31. Januar: Synagoge 3.

Thoravorlesung:

27. Dezember	מקץ	I. B. M. Kap. 41, V. 1 bis Kap. 41, V. 52.
3. Januar	ויגש	I. B. M. Kap. 44, V. 18 bis Kap. 45, V. 24.
10. Januar	ויחי	I. B. M. Kap. 47, V. 28 bis Kap. 48, V. 22.
17. Januar	שמות	II. B. M. Kap. 1, V. 1 bis Kap. 2, V. 25.
24. Januar	וארא	II. B. M. Kap. 6, V. 2 bis Kap. 7, V. 7.
31. Januar	בא	II. B. M. Kap. 10, V. 1 bis Kap. 11, V. 10.

Alte Synagoge.

20. Dezember: Vorabend 4, morgens 6¾ und 8¾, Schrifterklärung 10, Neumondweihe 10¼, Schluß 4.36.
21. Dezember: Chanuckabeginn abends 4.
21.—26. Dezember: morgens 6¾, abends 4.
27. Dezember: Vorabend 4, morgens 6¾ und 8¾, Ansprache 10, Predigt 10¼, Schluß 4.39.
28. Dezember bis 2. Januar 1925: morgens 7, abends 4.
3. Januar: Vorabend 4.10, morgens 6¾ und 8¾, Ansprache 10, Schluß 4.44.
4.—9. Januar: morgens 7, abends 4¼.
10. Januar: Vorabend 4.15, morgens 6¾ und 8¾, Ansprache, Schluß 4.55.
11.—16. Januar: morgens 7, abends 4¼.
17. Januar: Vorabend 4½, morgens 6¾ und 8¾, Ansprache, Schluß 5.5.
18.—23. Januar: morgens 7, nachmittags 4½.
24. Januar: Vorabend 4¾, morgens 6¾ und 8¾, Predigt, Schluß 5¼.
28.—30. Januar: morgens 7, abends 4¾.
31. Januar: Vorabend 4¾, morgens 6¾ und 8¾, Ansprache, Schluß 5.25.
1.—6. Februar: morgens 6¾, abends 4¾.

Sidra am 20. Dezember 1924. וישב, 27. Dezember מקץ, ראש חדש חנוכה. 3. Januar 1925 ויגש, 10. Januar ויחי, 17. Januar שמות, 24. Janunr וארא, 31. Januar בא.

Haftarah am 20. Dezember 1924 כה אמר, 27. Dezember רני ושמחי, 3. Januar 1925. ויהי דבר ה׳ אלי, 10. Januar ויקרבו ימי דוד, 17. Jan. הבאים ישרש, 24. Jan. כה אמר ה׳ בקבצי, 31. Jan. הדבר אשר דבר ה׳.

Vorzügliche Qualitätssorten bis zu den feinsten Spitzen
Moselwein Rheinwein | Bordeaux rot und weiß | Burgunder rot und weiß | Tokajer Südwein | Cognac Likör | Jamaika-Rum Batavia-Arrak
Weingroßhandlung Heinrich Büchler / Telephon Ohle 4209 / Nikolaistraße 7 gegenüber Bielschowsky

Grösste Auswahl in Spielwaren Puppen - Klinik G. Wittchow Höfchenstrasse 62 an der Schillerstr.

Verblüffende Heilerfolge bei Asthma
chronischem Bronchialkatarrh, Herzschwäche, Lungentuberkulose und Schlaflosigkeit. Wer auf sein Leiden zurücksehen will wie auf einen bösen Traum, der nie wiederkehrt, der nehme die Professor Dr. Kuhnsche Maske. 2—3 mal täglich wenige Minuten lang ohne alle Umstände und ohne Berufsstörung anzuwenden. Tausendfach erprobt und glänzend begutachtet von medizinischen Autoritäten ersten Ranges. Drei Größen, für Männer, Frauen, Kinder. Preis mit nie versagender Inhaliervorrichtung 26.50 Mark franko Nachnahme. Ausführliche Drucksache kostenlos. Gesellschaft für medizinische Apparate m. b. H., Schlachtensee-Berlin, Albrechtstraße 23d.

5% Rabatt an Stelle Rabattmarken trotz niedrigster Preise auf Wasch-Artikel Toilettenartikel Seidels Konserven Konfitüren Delikatessen und sämtliche anderen Kolonialwaren David Spiro Freiburger Straße 16 Tel. Ring 6722

כשר Weine und Spirituosen Spezial. Palästina-Weine in hervorragend. Qualität. zu billigsten Preisen. Berthold Danzig Weingroßhandlung Gegründet 1904 Wallstr. 21. Tel. R. 6408.

Israel. Töchterpensionat Wiesbaden Kapellenstraße 81 Telephon 654
Gründliche wissenschaftl., häusl. und gesellschaftl. Ausbildung, Hauswirtschaftskunde u. Nahrungsmittel-Lehre
Näheres und Prospekte durch Fräul. Hermine Wolff, Vorsteherin.

Elegante Maßanfertigung feinster Damen- u. Herrenschuhe Pollack Gartenstraße 38 gegenüber Breslauer Konzerthaus

Hand- und Staubtuch-Verleihinstitut empfiehlt sich zur gefl. Beachtung Frau Justizrat Brieger Reuschestraße 2 Telephon Ring 7739

Prima Stopf-Gänse
כשר Fettgänse, Gänseteile, Gänsefett, Mazzes und Mazzesmehl
Ida Roth, Höfchenstr. 14
Fernruf Ohle 1974

Ich biete an: Sämtliche כשר Fleisch- und Wurstfabrikate allerfeinster Rügenwalder Qualität. Man fordere Preislisten ein. כשר Rügenwalder Wurst- und Gänsewarenfabrik כשר Leo Aron, Rügenwalde.

Eleg. Kinderwagen Große Metallbettstellen Kinder - Metallbettstellen Holz-Kinderbettstellen KinderKlappstühle Puppenwagen kauft man am besten und billigsten bei Ehrlich, Sonnenstr. 40 Tel. Ohle 9036

Oeffnungszeiten:

a) Geflügel-Schlachthalle, Antonienstraße:
vormittags 8—1 Uhr und nachmittags 3—4 Uhr.

b) Geflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle):
vormittags 9—12 Uhr.

c) Badeanstalt:
Sonntag bis Donnerstag täglich 4—7 Uhr nachmittags.
Freitag 3—4 Uhr nachmittags.
Sonnabend geschlossen.

d) Bibliothek und Lesehalle:
Sonntag 10—12 Uhr vormittags.
Mittwoch 6—7½ Uhr nachmittags.

Unter Aufsicht der Gemeinde stehen:

a) die Fleisch- und Wursthandlung von
Heinrich Grünpeter, Goldene Radegasse 15; die Filiale Grünpeter, Höfchenstraße, für sämtliche Wurstwaren; für Fleisch nur in abgeteilten Stücken, die vorher im Hauptgeschäft bestellt werden müssen;
Tobias Hartmann, Neue Graupenstraße 16;
Heinrich Sachs Nachf., Goldene Radegasse 14;

b) die Geflügelhandlungen von
Auguste Weißmann, Goldene Radegasse 27a;
Georg Wolff & Alexandrowicz, Markthalle Gartenstr.;
Jacob Silber, Antonienstraße;

c) die Restaurants von
Eva Blüh, Antonienstraße 18;
Geschw. Ruschin (Lessingloge), Agnesstraße 5;
Fanny Littmann, Antonienstraße 16.

SPORTHAUS KOBS
Höfchenstraße Nr. 75
Fernsprech-Anschluß 40909
Wintersport-Artikel
Skihölzer für Kinder und Erwachsene
mit Bindung und Stöcken Mark 20.—
Skianzüge / Skistiefel / Wollwaren
Gummimäntel / Passende Geschenke

Barmizwah-Geschenk-Literatur
Klassiker, moderne Autoren, usw.
in größter Auswahl stets vorrätig
Bücher-Diele, Kaiser-Wilhelm-Straße 21
Inhaber F. Gurassa und E. Meidner

Wir bitten
die Zeitung aufzubewahren, da sie wichtige Mitteilungen für den ganzen Monat enthält.

Empfehle zu billigsten Tagespreisen
feinste Raudtener Molkereibutter
täglich frisch.
Koscher Pflanzenbutter, Pflanzenfett und Jennilwürfel
Flora Ucko, Markthalle Gartenstr., Stand 107/8

Weingroßhandlung
G. Blumenthal & Co.
Ring Nr. 19 Tel.: R. 741
empfehlen
alle Sorten Weine, Schaumweine und Spirituosen in bekannter Güte
כשר { Rhein-, Rot-, Süß- und Palästinaweine
Spez.: Alte, abgelagerte, auserlesene Marken

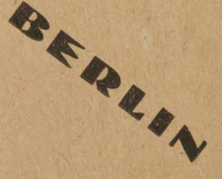
כשר Gänseschmalz כשר
gar. rein beste Qualität
Pfd. Mk. 3.25
Der Versand erfolgt in Weißblechbüchsen
Inhalt 5 und 8½ Pfd.
Um Gelegenheit zu geben sich von der hervorragenden Qualität des Gänseschmalzes zu überzeugen, bringe auf Wunsch kleinere Weißblechbüchsen Inhalt 1 Pfd. als Päckchen zum Versand.
Alfred Kohn
Berlin N 31, Putbuser Str. 2
Telephon Humbold 5843

Moderne jüdische Literatur
und allgemeine moderne jüdische Autoren.
Ritualien, geschmackvolle Chanukkaleuchter, Kiddusch- und Mazzoth-Deckchen.
Gebetbuch-Verlag
Jakob B. Brandeis
Breslau
Tel. R. 2023. Karlstraße 20.


DIE BEACHTUNG DER INSERATE
LIEGT
IM INTERESSE DER MITGLIEDER

Siegfried Gadiel
Möbeltransport
zwischen beliebigen Orten
Wohnungstausch
Reichh. Adressenmaterial
Antonienstraße 40
Fernruf R. 2571 Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag.

Brillenbedürftige
wenden sich am besten an das
Ocularium, Ohlauerstr. 84.
Einziges Spezial-Institut mit kostenloser ärztlicher Verordnung von Augengläsern
Brillen u. Klemmer in allen Preislagen.

BRESLAU SCHATZKY BERLIN


Kalender • Plakate • Packungen
Etiketten • Blocks • Reklameartikel
sowie sämtliche Drucksachen für Privat, Handel und Industrie preiswert und schnell

An die verehrlichen Gemeindemitglieder!

Die Deutsche Nothilfe, welche im vergangenen Jahre erhebliche Beträge zur Linderung leiblicher Notstände im Reiche aufgebracht, insbesondere großzügige Volksspeisungs-Aktionen durchgeführt hat, wird auch in diesem Winter eine **Opferwoche** veranstalten, um neue Mittel für diesen Zweck zu beschaffen. Der Grundgedanke der Deutschen Nothilfe als einer Notgemeinschaft des ganzen Deutschen Volkes, wird durch die einheitliche Beteiligung aller öffentlichen und freien Wohlfahrtsorgane in der Opferwoche im ganzen Reichsgebiet zum Ausdruck kommen.

Als einen neuen Weg der Spenden-Sammlung werden die schon bekannten **Wohlfahrtsbriefmarken** in großem Umfange durch die Reichspostverwaltung den Landesausschüssen der deutschen Nothilfe und den einzelnen Wohlfahrtsverbänden zur Verfügung gestellt. Die Wohlfahrtsmarken sind Postwertzeichen. Von dem Reinertrag der 10 Pfennigbriefmarken, z. B. welche zu 40 Pf. das Stück verkauft und wovon 10 Pf. der Reichspostverwaltung für den Frankaturenwert zurückgezahlt werden, **verbleiben 15 Pf. den vertreibenden Stellen.** 15 Pf. werden an die Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Nothilfe für den Ausgleichsfonds abgeführt. Bei höheren Markenwerten erhöht sich unser Anteil entsprechend; er beträgt immer 50% des Reinertrages.

Wir sind aufgefordert worden, uns an der Werbearbeit zu beteiligen. Da auch die nicht jüdischen charitativen Verbände sich in den Dienst der Sache gestellt und für sich den Vertrieb von Wohlfahrtsmarken übernommen haben, halten auch wir es für unsere Pflicht, trotz der Ungunst der Zeit, an der Werbung für die Opferwoche teilzunehmen.

Mit Rücksicht darauf, daß von dem Erlös jeder Marke **unserem Wohlfahrtsamt 50% verbleiben** und der sich ergebende Reinertrag **auch zum Teil allen anderen Wohlfahrtseinrichtungen in unserer Gemeinde zugute kommeu wird,** bitten wir unsere Gemeindemitglieder ergebenst:

Wohlfahrtsbriefmarken noch baldigst in unserm Büro, Wallstraße 9 Sitzungszimmer 1 d. J. vorm. 9—1 Uhr gefl. entnehmen zu wollen.

Es kommen Marken zu 5, 10, 20 und 50 Pf. zum Verkauf.

Auf Wunsch erfolgt Zusendung der Marken, falls dies schriftlich oder telephonisch (Ring 1612) erbeten wird. Durch die Entnahme von Marken an **unserer** Stelle helfen Sie Not und Elend lindern; befinden sich doch unter den Hilfsbedürftigen viele unserer Gemeindemitglieder, die einst bessere Tage gesehen und dem Mittelstande angehört haben. Gerade diesen Kreisen beizustehen, soll uns eine heilige und ernste Pflicht sein.

Breslau, im Dezember 1924.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Eduard Sachs. Geh. Justizrat, Landgerichtsdirektor i. R. **Goldfeld.** **Emil Waldstein.**

Jüdisches Zentralwohlfahrtsamt der Gemeinde Breslau.

Frau J.-R. **Ollendorff**, Vorsitzende.

Erich Bayer. **Kurt Brienitzer.** Bürodirektor **Glaser.** **Louis Neumann.** **Eugen Perle.** **Siegfried Preuß.** **Isidor Rosenmann.** Frau Rabb. Dr. **Vogelstein.** **Jacob Wolffsohn.**

GRABMALKUNST SCHLES. STEININDUSTRIE A.-G. VORM. KÜNZEL & HILLER, KARL NEUSTADT & Co. BRESLAU, NEUE SANDSTRASSE 1, TELEFON RING 1938 U. GEGENÜBER LETZTER HELLER T. Q. 1979





Neueste Französische Bücher Zeitschriften und Modeblätter preiswert bei Cäcilie Sachs, Viktoriastr. 64 werktäglich von 3—6 außer Sonnabend.

Herren- Damen- Kinder- Hüte

Hut-Rosenthal Blücherplatz 5

Spez.: Trauerhüte



Antiquariat u. Buchhandlung

N. Gamosch

Kupferschmiedestr. 13 und Schuhbrücke 27

empfiehlt sehr preiswerte

Geschenk- und wissenschaftliche Literatur

jeglicher Art

Kol tauw, das neue Nährmittel

ist nahrhafter, bekömmlicher und billiger als **Gänsefett.** Im Gebrauch, als Aufstrich und zum Kochen von Gänsefett nicht zu unterscheiden. Aerztlich bestens empfohlen.

Kol tauw wird aus edelsten Rohstoffen hergestellt und ist frei von jedem chemischen Zusatz.

Kol tauw befreit die jüd. Hausfrau von dem Zwange, jeden geforderten Preis für Gänse zu zahlen.

Kol tauw ist stets frisch bei allen jüd. Fleischern und Kolonialwaren-Handlungen in Breslau zu haben.

Um die Ruhe und die Würde des Gottesdienstes zu gewährleisten, sind die Aufseher unserer beiden Gemeinde-Synagogen angewiesen, höflich, aber entschieden ihres Amtes zu walten. Bei wiederholten Verfehlungen haben sie Namen und Platz-Nr. festzustellen und dem Vorstande zu melden. Nötigenfalls wird der Vorstand mit Entziehung der Platzkarte vorgehen.

Grabstellen Friedhof Lohestraße.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die neuen Grabstellen (Mittelreihe) auf Friedhof Lohestraße nur in einem Todesfalle und nur an Mitglieder der Synagogen-Gemeinde zu Breslau verkauft werden. Die daneben liegende Grabstelle kann in einem solchen Falle für den überlebenden Ehegatten (nicht auch für andere Angehörige) reserviert werden.

Der Vorstand.

Jüdische Familienforschung

(vergl. den Aufsatz von Dr Arthur Czellitzer in Berlin, Potsdamerstr. 4). Wer an den Bestrebungen der Gesellschaft für jüdische Familienforschung Interesse hat, wird gebeten, sich an den Gemeindearchivar Rabbiner Dr. Heppner, Antonienstraße 24, oder an den Verwaltungsdirektor Dr. Rechnitz, Wallstraße 9, zu wenden.

Konfirmationen

Neue Synagoge.

27. 12. 24 Fredi Krotoschiner, Sohn des Herrn Max Krotoschiner und Ehefrau Elli geb. Baron, Wölflstr. 20.

3. 1. 25 Fritz Danziger, Vater Herr Max Danziger und Mutter Margarete geb. Goldberger, Kaiser-Wilhelm-Straße 68.

3. 1. 25 Bernhard Bornstein, Sohn des Herrn Benno Bornstein und Ehefrau Gertrud geb. Lomnitz, Goethestr. 72.

10. 1. 25 Werner Heymann, Sohn des Herrn Karl Heymann und Ehefrau Käthe geb. Landsberg, Kaiser Wilhelmstr. 91.

10. 1. 25 Felix Taucher, Vater verstorben, Mutter Betty geb. Brenner, Herderstr. 32.

17. 1. 25 Walter Strauß, Vater verstorben, Mutter Doris geb. Elsner, Freiburgerstr. 11.

24. 1. 25 Ison Neumann, Vater Max Neumann, Mutter Berta geb. Boroschek, Goethestr. 49.

31. 1. 25 Max David, Vater verstorben, Mutter Käthe geb. Reichenbach, Antonienstr. 36/38.

31. 1. 25 Heinz Simenauer, Vater Felix Simenauer, Mutter Klara geb. Lehr, Parkstr. 38/40.



Bei jeder freudigen und traurigen Veranlassung müssen Sie

Das große Hilfswerk

der

Chewraß „Gmiluß Chessed Umischan Aweilim" e. V. Breslau (Krankenunterstützungs- und Minjanverein).

durch reichliche Spenden unterstützen.

Postscheckkonto: Breslau 70021.

Für die mir anläßlich der Barmizwah meines Sohnes **Walter** erwiesenen Aufmerksamkeiten sage ich allen Bekannten, Freunden und Gönnern meinen innigsten Dank.

Frau **Ernestine Singer**, geb. Gans,
Cosel-Breslau 17.

Mosaisches Kind (von 2 J.) wird in gute liebevolle Pflege bei anst. jüd. Familie genommen. Offert. unter **J. B. 700** an Geschäftsst. d. Blattes.

Kellermeister

gute Kenntnisse in Spirituosen, sucht per 1. Januar Stellung. Off. u. **J. J. 500** a. d. Geschäftsst. d. Blattes.

Ält. jüdisch. **Büro-Angestellter** zuletzt 8 Jahre beim Magistrat (Registratur) tätig, schreibgew u. zuverlässig sucht Stell. auch Halbtags. Anspr. besch. Off. L.B. 600 Expedit. dieses Blattes.

Kaufmännische Privat-Schule Strelewicz

Inh. F. Moops

Ohlauerstr. 1/2, Ecke Ring
Tel. Ring 8021

Buchführung Stenographie Maschine
und alle anderen
Handelsfächer

Anmeldungen täglich Prospekte gratis.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen gewandten jüngeren Herrn als

Sekretär.

Jüdischer Schulverein E. V.

Schriftliche Meldungen z. H.
R. A. Dr. **Grzebinasch**, Höfchenstr. 5.

Zionisten

die noch keiner Ortsgruppe angehören, werden gebeten, ihre Adresse mitzuteilen an

Breslauer Zionistische Vereinigung

Gartenstraße 7

(Fernsprecher Ring 7585 Nebenstelle.)



Pelz Besatz Felle

Erich Loser

Breslau Hummerei 43

Perfekte Stenotypistin

die der franz. u. engl. Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, per 1. Januar oder später für ein am Sabbat geschlossenes Metall-Geschäft nach Halberstadt gesucht.

Offert. u. **M. H. 232** an die Geschäftsst. d. Bl.

Erteile Unterricht in

Bühnensprechtechnik **für Vortrag, Rezitation, Bühne.**

Übernehme das Einstudieren von Rollen und gesamten Aufführungen. Mäßige Honorare. Anmeldung. tägl. 2–3 od. nach schriftl. Vereinbarung.

James Eisner, Breslau 3, Freiburger Straße 11 I.

Jüdisch-liberaler Jugendverein „Abraham Geiger", Breslau.

Geschäftsstelle: Breslau 7, Höfchenstr. 61, II I.
Vereinslokal: Vereinszimmer des Konzerthauses, Gartenstraße Portal I, part. links.
Unsere Veranstaltungen finden regelmäßig jeden Dienstag abends 8¼ Uhr statt.
Im **Januar** kommen wir an folgenden Abenden zusammen:

6., 13, 20., 27. Januar.

Vor Beginn der Vereinsabende: **Bibliotheks-Ausgabe.**
— Gäste bei allen Veranstaltungen willkommen —

Die „Jüdische Jugendgemeinschaft Hajom"
(früher Frauen- und Kinder-Abteilung des Sportvereins Bar Kochba)

weist hierdurch nochmals auf ihr am
28. Dezember. nachm. 4 Uhr
in der Aula des Magdalenen-Gymnasiums stattfindendes

Kinder - Chanukkahfest

hin. — Aus dem Programm:

Chanukkaspiel, Turnvorführungen
Kindersymphonie von Haydn usw.

Eintrittskarten für Erwachsene **75** Pfg.
für Kinder **50** Pfg.
sind zu haben bei: Hansa Radler, Gartenstraße 5, Hermann Tischler, Haus- und Küchengeräte, Goldene Radegasse 1 und an der Kasse.

Barmizwah Alte Synagoge.

10. 1. 25 Martin Markiewicz, Sohn des Herrn Hermann Markiewicz, Weiße Ohle 9.
17. 1. 25 Philipp Jacobsstamm, Sohn des Herrn Jacob Jacobsstamm, Trinitasstr. 8.
31. 1. 25 Fritz Wenglowitz, Sohn des Herrn Max Wenglowitz Reuschestr. 23.

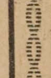
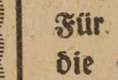
Beerdigungen.

Friedhof Lohestraße.

23./11. Handel Feige geb. Schaul, Lothringerstr. 9.
27./11. Julius Schatzky, Augustastr. 78.
29./11. Luzia Mendelssohn geb. Eisner, überführt nach Beuthen O./S.
10./12. Moritz Moschkowitz, Steinstr. 14.

Friedhof Cosel.

21./11. Johannes Herbert Blum, Schüler, Gartenstr. 40.
21./11. Ernst Peter Borchheim, Kind, Reichspräsidentenplatz 13.
23./11. Dagobert David, Kfm., Brieg,
28./11. Marcus Kempe, Kfm., Zimmerstr. 12.
30./11. Emma Gräffner, Insassin, Kirsch-Allee 35.
2./12. Klara Hammerstein, Kfmfr., Augustastr. 79.
4./12. Berta Glogauer geb. Freund, Gastwirtsfr., Nachodstr. 15.
4./12. Toni Pick geb. Königsberger, Kfmfr., Breitestr. 6/7.
4./12. Johanna Asch geb. Friedländer, Ww., Altbüßerstr. 15/16.
5./12. Aron Jaschkowitz, Kfm., Goethestr. 95.
7./12. Adolf May, Priv., Körnerstr. 38.
7./12. Johanna Horwitz geb. Asch, Kfmww., Gabitzstr. 80.
7./12. Egon Skalla, Kind, Schulgasse 24.
10./12. Rosalie Oppenheimer geb. Fuß, Kfmww., Einbaumstr.
11./12. Linna Grünpeter geb. Knopf, Gabitzstr. 68.
11./12. Werner Goldstein, Kind, Goethestr. 29.
12./12. Heinrich Landsberger, Rentner, Schwerinstr. 43.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Zur Beachtung!

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Ritualkommission der Gemeinde für die Zuverlässigkeit der im Anzeigenteil des Gemeindeblatts empfohlenen Waren keine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.

LIBERALER VEREIN DER SYNAGOGENGEMEINDE ZU BRESLAU

Unsere Mitglieder

fordern wir hierdurch auf, den Jahresbeitrag für 1924/25 in der festgesetzten Höhe von

Mk. 10.–

umgehend an den Schatzmeister unseres Vereins Herrn Ernst Schlesinger, Menzelstraße 51

Postscheckkonto Breslau 47851

einzusenden.

Die Wahlen zum preußischen Landesverband stellen an unsere Organisation große Anforderungen, denen wir nur dann gerecht werden können, wenn unsere Mitglieder ihre Beitragsleistungen ordnungsmäßig erfüllen.

Gleichfalls bitten wir unsere Mitglieder um Spenden zum Wahlfonds!

Der Vorstand:

I. A.: Bielschowsky Brienitzer Bayer Ernst Schlesinger, Schatzmeister.

An die Breslauer Gemeindemitglieder!

Am 1. Februar 1925 findet die Wahl zum Landesverbande statt.

Der preußische Landesverband jüdischer Gemeinden hat außerordentlich große Aufgaben zu erfüllen.

Zu diesen gehören insbesondere **die Vertiefung des religiösen Lebens, die Förderung des Religionsunterrichtes, Schaffung und Erhaltung von gemeinsamen Einrichtungen und Anstalten zur Förderung und Verbreitung jüdischer Wissenschaft, die Hebung der Stellung unserer jüdischen Kultus- und Gemeindebeamten, Ausgestaltung der sozialen Fürsorge, Erhaltung und Unterstützung leistungsschwacher Gemeinden,** und darüber hinaus

die Vertretung der preußischen Juden nach außen, die Mitwirkung an allen gesetzlichen Maßnahmen, welche die jüdische Religionsgemeinschaft betreffen.

Wem die gesunde liberale Entwicklung des Judentums, und die Anerkennung, sowie die Festigung seiner Stellung im Staate am Herzen liegt, der wähle in die Versammlung nur **liberale Männer und Frauen.**

Erfüllt von Begeisterung für die unvergänglichen, von den Vätern überkommenen religiösen Werte des Judentums, durchdrungen von der Treue zur deutschen Heimat, lehnen wir alle nationaljüdischen Bestrebungen mit Entschiedenheit ab.

Wir achten die religiöse Überzeugung aller Richtungen und werden für deren Wahrung stets eintreten.

Wir fordern aber die gleiche Achtung und das gleiche Recht auch für unsere liberale Auffassung des Judentums und werden mit allem Nachdruck eine lebendige Entwicklung der jüdischen Religion, unserer Kultuseinrichtungen und unseres Religionsunterrichtes zur Durchführung bringen.

Männer und Frauen!

Wer mit uns so Judentum und moderne Kultur für uns und unsere Kinder dauernd im Einklang erhalten will, der übe

am 1. Februar 1925

sein Wahlrecht aus, und wähle die liberale Liste:

Alfred Bielschowsky, Justizrat Kalisch, Max Gins, Curt Brienitzer, Frau Paula Ollendorf, Dr. Tarnowsky Sanitätsrat Dr. Jungmann, Lehrer Freundlich, Ignatz Walsch, Rechtsanwalt Spitz

Liberaler Verein der Synagogengemeinde zu Breslau.

כשר Neueröffnung כשר

Meinen werten Gästen zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein Restaurant und Stadtküche unter Aufsicht des Rabbinats der hiesigen, jüdischen Gemeinde am

Sonntag, den **22. Dez.** in der **Freiburger Straße 9**

eröffne. Diners für Hochzeiten und Festlichkeiten jeglicher Art in und außer dem Hause. Um gütigen Zuspruch bittet

Willy Kornhäuser, früher Oekonom der Lessing-Loge
Telefon Ohle 7159

Musikalien - Instrumente
Sprechapparate, Platten, Radio
Bücherstube
Graph. Kabinett
Hainauer
Schweidnitzer Straße 52

Equipagen-Verleih-Geschäft
Otto Pusch
Breslau 13 Neudorfstr. 72
Fernsprech-Anschluß Ohle 1366

empfiehlt elegante **Braut-Coupés** in weißer und lila Seide auf Gummirädern ebenso in anderen Ausführungen

Omnibusse in allen Größen
Bespannung von Monats- und Reklamefuhren

Zuverlässige Lohndiener werden von uns gestellt oder nachgewiesen.
Bitte die Firma genau zu beachten!

Firma gegründet 1900

Oberschles. Hausbrand-
Steinkohlen
Stein- u. Braunkohlen-
Briketts
Schmiedekohlen · Anthracit
Gas- u. Hütten-Koks
Brennholz
liefern unter Garantie von hochprima Qualität, vollen Gewichtes und exakter Bedienung

Wilhelm Laske & Co
Brennstoff-Groß- u. Kleinhandel
Brikett-Fabrik u. Brennholz-Sägewerk
BRESLAU
Hauptkontor: Kürassierstr. 24
Betriebsstätte und Niederlage Ofenerstr. 57/61
Telefon: Ring 2570 von 8–4 Uhr

Lieferung in Breslau jede Menge von 3 Ztr. aufwärts franko Keller, nach Auswärts nur Waggonweise dir. ab Grube.

---

ff. Konfitüren, Schokoladen
„Borchard-Stübel"
Inhaber: Max Sträußler **Junkernstr. 26** gegenüber Hotel „Goldene Gans"

M. Schnell & Co.
כשר Gartenstr. 53/55. כשר
Frühstückstube
Ia Wurstwaren
Spezialität:
Täglich frische, feinste Aufschnitte
Zu Festlichkeiten: Garnierte Schüsseln, Salate

Hermann Tischler
Goldene Radegasse 1 an der Reuschestr.
früher Krotoschin
empfiehlt zu billigsten Preisen
Glas, Porzellan, Emaille, Bürsten, Bunzlauer Tonwaren usw.

Beleihung Kauf, Verkauf, Comission m. Vorsch. von **Brillanten** u. Werten jeder Art.
Felix Sonnenfeld, Breslau Ohlauerstr. 46 II Eing. Neue Gasse
Halt!!
Beleihe auch größere Objekte.

כשר *Hermann Brauer Ww.* כשר
Wurst- u. Konservenfabrik unter Aufsicht des Bresl. Rabbinats
gegr. 1900 *BRESLAU, Alsenstraße 46* gegr. 1900
Telefon Ring 2458 - ab 4 Uhr, Ohle 2389
empfiehlt:
Alle Sorten Prima **Dauerwurst** *Kochwurst*
zu sehr billigen Preisen. Von 5 Pfd. an sort. Lieferung frei Haus. Aufträge nach auswärts werden schnellstens erledigt.



Stadtverkaufsstellen
unter Aufsicht der Gemeinde:
David Spiro, Freiburgerstr. 16
Singer Nachflg., Sonnenstr. 9
Jedwab & Rothenberg, Büttnerstr. 7

Sonstige Verkaufsstellen:
Ida Roth, Höfchenstr. 14
Cassriel, Neudorfstr. 84, a. d. Viktoriastr.

Herrmann Stehr
Viktoriastraße 109
liefert
Gas- u. elektr.
Beleuchtungs-körper
Radio-Apparate
elektr.
Lichtanlagen
billigst

„Photoplastik"
Werkstätte für stereoskopische Photographie
(Plastisch wirkende Bilder)
Schönes und billiges Chanukka-Geschenk!
Aufnahmen zu jeder Zeit nach telefonischem Anruf **Ohle 4678**
BRESLAU
Steinstr. 3/5 hptr. (Am Reichspräsid.-Platz) — Gartenstraße 30 I. (Ecke Höfchenstraße)
Spez.: Aufnahmen im eigenen Heim und Aufnahmen für Reklamezwecke
Sprechzeit: Montag bis Freitag vorm. 11½—1 Uhr. Steinstraße 3/5.
Hilde Warschauer — Frida Salzberger-Schüler

Jüdische Männer und Frauen!

Der Preußische Landesverband, die erste öffentlich-rechtliche Zusammenfassung eines erheblichen Teiles des deutschen Judentums, hat sowohl die Aufgaben zu lösen, die das preußische Judentum besonders angehen, als auch die preußische Judenheit zu einem wirkenden Faktor zu machen innerhalb der Gesamtjudenheit. Neben der Pflege der überlieferten Schätze der Vergangenheit verlangen wir vom Landesverband umfassende Mitarbeit an den Zukunftsaufgaben.

Im einzelnen erheben wir folgende Forderungen:

1. **Sammlung aller jüdischen Kräfte zur Einheit. Gleiches Recht** für alle Richtungen im Judentum, die der Erhaltung des Judentums dienen. — Gleichberechtigung der ausländischen Juden im jüdischen Leben, Gleichberechtigung der Frauen.
   Wirksame politische Vertretung nach außen — Schaffung eines umfassenden sozialen **Hilfswerks** — restlose **Demokratiesierung** der jüdischen Körperschaften.
2. In kultureller Beziehung:
   Erziehung eines von jüdischem Geiste und jüdischem Bewußtsein durchdrungenen Geschlechts. Der Jugend muß das Judentum lebendig und liebgemacht werden. Die **jüdische Schule** ist zu fördern; neue jüdische Schulen aller Art sind ins Leben zu rufen. Das Hebräische ist als Sprache unserer Vergangenheit und als lebende Sprache zu pflegen.
   Hierzu brauchen wir einen hochstehenden **Lehrerstand**, dessen Unabhängigkeit und wirtschaftliche Gleichstellung mit den vom Staat angestellten Lehrern gesichert werden müssen.
3. **Der Kampf gegen die Feinde des Judentums ist in würdiger Form zu führen.** Nur **jüdische Leistung**, nicht Beteuerung, erzwingt Achtung.
4. Das deutsche Judentum hat an dem vom Völkerbund gewährleisteten **Aufbau der jüdischen Heimstätte in Erez Israel** ideell und materiell mitzuarbeiten.
   Die Regelung der jüdischen Emigration, insbesondere aus den Ländern des Ostens, gehört zu unserem Pflichtenkreise.
5. Das **jüdische Handwerk** und die **Produktivierung** der jüdischen Jugend sind zu fördern.

Juden! Nicht durch schöne Abstraktionen kann das Judentum aus seiner gegenwärtigen Zerrüttung gerettet und für alle Dauer in seiner Reinheit und Kraft erhalten werden;

unsere Zukunft liegt in der jüdischen Tat!

Ihr alle tragt Verantwortung! Wahlrecht ist Wahlpflicht!

Wählt am 1. Februar die Liste:

Rechtsanwalt Jacobsohn, Dozent Dr. Rabin, Frau Dr. Else Fuchs-Hes, Hugo Lesser, Regierungsrat Dr. Marcus, Dr. William Boss, Studienrat Dr. Willy Cohn, Frau Edith Lachmann, Rechtsanwalt Dr. Galland, Lippmann Bloch

Breslauer Zionistische Vereinigung
Misrachi, Ortsgruppe Breslau.



HERZ-STIEFEL
LUDWIG HERZ
Breslau, Blücherplatz Nr. 4.



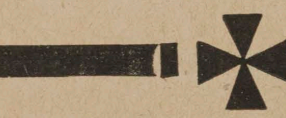


Kohle, Koks, Briketts, Brennholz

liefert zu niedrigsten Preisen

Herrmann Jereslaw G. m. b. H.

Gegründet 1873 Berliner Straße 30 Fernr.: Ring 1186



M. Pech, A.-G. f. sanitären Bedarf

Breslau, Schmiedebrücke 12

28 eigene Verkaufsstellen.

Altrenommiertes Spezialgeschäft für sämtliche Artikel zur Kranken-, Wochen- u. Säuglingspflege

Kindermöbel aller Art · Bidets · Bandagen

Leibbinden · Gummistrümpfe · Senkfußeinlagen

Beachten Sie unsere Schaufensterauslagen!

Großes Chanukkah-Kinderfest

mit anschliessendem

Teeabend für Erwachsene

mit künstlerischen Darbietungen erster Kräfte sowie Tombola.

Vorführung des berühmten Filmes des Wiener Hilfswerks

„Opfer des Hasses"

am

Sonntag, den 1. Teweth 5668 / 28. Dez. 1924 in beiden Sälen der Lessing-Loge

Beginn des Kinderfestes präzise 4,30 Uhr nachm.
„ „ Teeabends „ 8,30 „ abends

Der Reinertrag fließt dem Keren-Hatorah Fond in Deutschland zu.

Vorverkauf der Eintrittskarten bei Ww. Mayer, Brandeis, Aklarz, Grünpeter.

Der Festausschuß.

Wahlen zum Verband preußischer Synagogengemeinden

Am 1. Februar 1925 sollen die Wahlen zum Verband preußischer Synagogengemeinden stattfinden. Zum ersten Male sollen die Juden in Preußen zur Wahlurne treten, um Abgeordnete für den Verbandstag zu wählen, der berufen sein soll, die gemeinsamen Angelegenheiten der preußischen Judenheit der Regierung und den Behörden gegenüber, aber auch innerhalb der preußischen Synagogengemeinden zu vertreten.

Die Synagogengemeinde Breslau bildet einen eigenen Wahlbezirk. Ihre Mitglieder, Männer und Frauen, haben das Recht und die Pflicht, zehn Abgeordnete zu wählen.

Wir haben uns zu einem Ausschuß vereinigt, um die Interessen der konservativen Richtungen zur nachdrücklichen Vertretung zu bringen.

Wir **wollen** das deutsche Judentum auf positiv-traditioneller Grundlage erhalten und **wollen nicht** vorübergehenden Zeitströmungen entscheidenden Einfluß auf unseren heiligen Glauben gewinnen lassen.

Wir **wollen** deutsche Juden sein und **wollen** als solche unser Judentum als religiöse Gemeinschaft ausbauen und **wollen nicht** unsern Glauben zur Sache des Einzelnen herabdrücken lassen.

Wir **wollen** Zion als das heilige Land unserer Väter in der ihm als solchem zukommenden Bedeutung erhalten und aufbauen, wir **wollen** es als das Ziel und die Sehnsucht unserer religiösen Wünsche verehren, wir **wollen nicht** unser deutsches Vaterland als Gaststätte für uns und uns selbst als geduldete Fremde ansehen lassen.

Wir **wollen** unsere Jugend mit dem Geist werktätigen Judentums erfüllen; wir wollen **nicht** daß sie unter der Wirkung eines Scheinglaubens die Treue gegen ihre Ahnen aufgebe. Wir **wollen** den jüdischen Religionsunterricht erweitern und vertiefen; wir **wollen,** wo die Staatsschule einen konfessionellen Charakter trägt, auch die Errichtung jüdisch-konfessioneller Schulen; wir wollen **nicht** unsere Kinder schutzlos den Anfeindungen übelwollender Rasseverhetzung ausgesetzt sehen.

Wir **wollen,** daß ein jeder seine Lebenshaltung so einrichten könne, wie es seiner Überzeugung entspricht; wir wollen **nicht,** daß Minderheiten von Mehrheiten unter Gewissenszwang gehalten werden.

Wir **wollen,** daß unsere Rabbiner, Lehrer sowie alle Beamte unserer Gemeinschaft so gestellt werden, daß sie berufsfreudig wirken können, wir wollen **nicht,** das sie bei Ausübung ihres Amtes infolge ungünstiger Anstellungsbedingungen nicht ihrer, sondern der Überzeugung ihrer Vorgesetzten folgen.

Wir **wollen** unsere Glaubensgenossen in der Ausübung ihres Berufs, insbesondere die jüdischen Handwerker stützen; wir wollen sie **nicht** der Willkür elenden Brotneids ausgeliefert wissen.

Wir **wollen** in Frieden mit unseren Mitbürgern leben; wir wollen **nicht** diesen Frieden durch Aufgeben unseres Glaubens erkaufen.

Wir **wollen** unsere Glaubensbrüder aus der Fremde in unserer Mitte und in ihren Heimatländern schützen; wir wollen **nicht,** daß sie wegen ihrer Zugehörigkeit zu unserer Glaubensgemeinschaft in ihren Rechten gekürzt werden.

Wer von den wahlberechtigten Juden der Synagogengemeinde Breslau dieses Judentum verwirklichen helfen will, der wähle am 1. Februar 1925 unsere Liste, beginnend mit dem Namen:

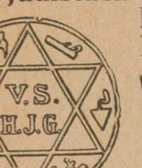
Gemeinde-Rabbiner Dr. Moses Hoffmann, Justizrat Hirschberg

Breslau, im Dezember 1924.

Der konservative Wahlausschuß der Synagogengemeinde Breslau

Siegfr. Bendix, Dr. med. Bloch, Gustav Blumenthal, Rabb. Dr. J. Cohn, Dr. Ludwig Cohn, Heymann Daniel, Heimann Daniel i. Fa. Lichtenberg & Daniel, Hugo Elias, Frau Dina Falk, Sanitätsrat Dr. Freudenthal, Alfred Freudenthal, Dr. Raphael Gluskinos, Jacob Goldstein, Frau Luise Goldschmidt, Emil Grodnik, Salo Grünfeld, Apothekenbesitzer Hugo Heilborn, Dozent Dr. Heinemann, Mendel Hoffmann, Ludw. Herrnstadt, Ofenbaumeister Ed. Isaak, Herm. Jakobowitz, Hermann Karger, Jos. Kober, M. Koppenheim, Frau Cäcilie Landsberg, Moritz Lelewer, Dr. Lewinski, Verlagsbuchhändler Marcus, Prof. Carl Markus, Raphael Markus, Siegmund Markus, Ad. Marcuse, Frau Dr. Helene Mauthner, Dr. Leo Münz, Siegfr. Nothmann, Heinr. Oschinski, Max Oelsner, Eugen Perle, Rechtsanwalt Dr. Pinczower, Rechtsanwalt Pollack, Artur Rautenberg, Frau Cilly Rosenfunk, Dr. Theod. Rosenthal, Frau Berthold Rosenfeld, Dr. Josef Schlesinger, Max Simon, Rabb. Dr. Simonsohn, Elkan Weiss, Siegm. Weiss, Artur Wiener, Ad. Wolff, Leo Zadik.

Unterzeichneter Verein weist die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde auf die Inserate der selbständigen jüdischen Handwerker sowie auf das am Schluß der Inserate befindliche Mitgliederverzeichnis hin und bittet, sich im Bedarfsfalle im Interesse der guten Sache an die jüdischen Handwerker zu wenden. Für sachgemäße Ausführung, prompte Lieferung und billigste Preisstellung wird Sorge getragen.



Verein selbst. jüd. Handwerker E. V.
Ortsgruppe Breslau
Leiter des Arbeitsnachweises: Diplom-Ing. L. Kempe, Zimmerstr. 10. Fernsprecher: Ohle Nr. 4721.



Fleischerei u. Wurstfabrik unter Aufsicht des Rabbinats
H. Grünpeter
Herstellung feinster Wurst-Konserven
Inh.: Emil Grünpeter
Hauptgeschäft: Goldeneradegasse 15, Telefon: Ring 3579
Filiale: Höfchenstraße 89, Telefon: Ring 6686
empfiehlt
allerfeinste **Fleisch- u. Wurstwaren**
sowie verschiedene Sorten **Aufschnitt**
3 mal wöchentlich „Rostwürstchen"
Jeden Donnerstag „Lungenwürstchen"
„Aufschnittschüsseln" in jeder Ausführung zu Festlichkeiten

Eugen Seelig
Konditorei am Karlsplatz 3
Telephon: Ring 299 und Ring 7475
Hauptgeschäft: **Karlsplatz 3** :: Fil. I: **Bohrauer Str. 37**
Sämtliche erstklassigen
Gebäcke und Eisspeisen
auf telephonischen Anruf sofort durch Autos frei Haus

Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Radio-Apparate, -Zubehör und -Anlagen
Richard Gellert
Gräbschenerstraße 39
Fernsprecher R. 7903 Ia Referenzen

S. DRAIER
Atelier zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach den neuesten Modellen
Stoffe zur Verarbeitung werden angenommen
Poststraße 3 (Alter Weinstock)
Telephon Ohle 492 :: Gegründet 1895

Armbanduhren
Platin
Gold
Silber
Nickel
mit prima Schweizer Uhrwerken
Unübertroffene Auswahl!
Billigste Preise!
Arnhold Rosenthal,
Neue Schweidnitzer Straße 5.

Martin Herold
(Inh. Martin u. Josef Herold)
Werkstätte für moderne
:: Dekorations-Malerei ::
Ohle 5109

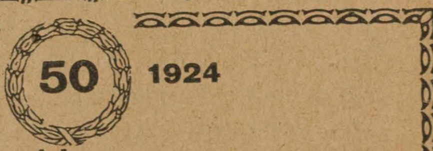
Glaserei, Bilder- und Spiegel-Einrahmungen, Reparaturen
G. HAIN
Freiburgerstr. 5. Fernruf Ohle 1193.

Bruno Kohn, Installationsmeister
Gegründet 1887
Krullstr. 7 :: Telephon Ring 898
Neuanlagen u. Reparaturen
von Gas-, Wasser-, Heizungs- und Kanalisations-Arbeiten.
Reparaturen an Gaskochern u. Badeöfen.

Benno Czerniejewski
Telefon Ring 1273 i. Fa. Petrak Nachf. Telefon Ring 1278
Breslau, Fischergasse 16
Einziges jüdisches **Equipagen-Verleihgeschäft** am Platze
Hochzeitswagen, Beerdigungsequipagen, sowie Doktorwagen, ein- u. zweisp. Omnibusse z. jed. Gelegenheit.
— Reelle, prompte Bedienung. —

Felix Simenauer
Malermeister
Breslau 16 • Parkstraße 38/40
Fernspr. Ohle 4066
empfiehlt sich zur
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Tel. R. 9797 Tel. R. 9797
Radio- u. Beleuchtungshaus
Inh
Ludwig Blumenfeld
Weidenstr. 5, gegenüber d. Neuest. Nachr.
Installationsbüro
Elektr. Licht- und Kraftanlagen
Spezial-Abteilung: Radio und Zubehör
Sonderangebot: Doppelkopfhörer v. Mk. **6.75** an
Apparate . . . . „ **3.50** „
Montage wird gratis ausgeführt.



ROBERT PRINZ, Reuschestr. 47/48
Telefon Ring 2956
Baubüro für
elektr. Licht- und Kraftanlagen
Beleuchtungskörper für Elektr. und Gas
Rundfunk und Zubehör zum Selbstbauen

Seit 30 Jahren
1894—1924
allseitig gerühmt
sind meine
Naturbutter-Pfannkuchen
Naturbutter-Weihnachtsstollen
Naturbutter-Oberschl. Hausbackkuchen
Naturbutter-Mürbekuchen
Naturbutter-Karlsbader Hörnchen

Bruno Siedner
Feinbäckerei und Konditorei
Antonienstr. 8 / Telephon Ring 1237 / Viktoriastr. 104
Jeden Freitag: Barches und Krautkuchen
Bei Ihren Einkäufen fragen Sie überall und immer, ob Sie reine Naturbutterware erhalten und Sie werden sehen, daß Sie in meinen Geschäften diesbezüglich gut und reell bedient werden.

Oscar Unikower • Ingenieur
Gartenstraße 89 • Fernsprech-Anschluß: Ring 598
Abteilung I:
Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen
Moderne Bade- und Wascheinrichtungen
Abteilung II:
Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Motoren Beleuchtungskörper

Glaserarbeiten u. Reparaturen
führt sauber und billig aus
Mamroth
Bischofstr. 15, III.
Telephon 40887.



Inhaber Max Fink.
Empfangsfertige Rundfunk-Anlagen
von **28 Mk.** an
Telefonanlagen, Klingelanlagen, Postnebenstellenanlagen aller Art. Alarmanlagen. Elektrische Uhren.
Verlangen Sie kostenlos Auskunft oder Vertreterbesuch.

Inseraten-Vermittlung
Julius Marcus
Breslau
Tauentzienstr. 149
Telefon Ohle 910



Fernsprecher Ring 6276

I. Rakocz
BRESLAU 5
Gartenstr. 36
gegenüber dem Konzerthaus.
Fernsprecher 40644
Lederwaren-Geschäft
Eigene Werkstätten.

Herren-Mode-Magazin
Meta Fränkel
Albrechtstraße 28/29
Hotel Post, gegenüber der Hauptpost
Gräbschenerstraße 4
2. Haus vom Sonnenplatz
gegründet 1900
Spezialität:
Handschuhe für Damen u. Herren
Billigste Preise
Streng reelle Bedienung

Dacharbeiten
in Zink, Holzcement, Pappe, Schiefer-Flachwerk führt fachgemäß aus
J. Kempinski
Dachdecker, Klempnermeister.
Installationsgeschäft für Gas und Wasser.
Holteistraße 38. Telefon Ring 7764.
Ia Referenzen.

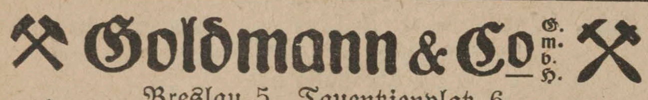
Ordentliche Mitglieder

Architekten, Baumeister und Ingenieure: L. Brammer, Gallestr. 18, Tel. R. 1681. — M. Goldstein i. Fa. G. Goerke, Tauentzienpl. 10, Tel. R. 2695. — D. Weinstock, Werderstr. 33.
Baugeschäfte: J. Perl, Telegraphenstr. 3, Tel. R. 6681. — Th. Prinz, Kaiser Wilhelmstr. 133, Tel. O. 4410. — I. Rahmig, Schweidnitzerstr. 37, Tel. R. 7256.
Bäckereien und Konditoreien: L. Hirschlick, Reuschestraße 11/12, Tel. R. 6276. — E. Seelig, Karlsplatz, Tel. R. 299. — B. Siedner, Antonienstr. 8, Tel. R. 1237.
Buchbinderei: M. Brieger, Schwerinstr. 2.
Buchdruckerei und Papierhandlung: S. Bardasch, Wallstr. 21, Tel. O. 4532. — M. Blumberg, Freiburgerstr. 10, Tel. R. 9672. — H. Jaschkowitz, Höfchenstr. 22, Tel. R. 6964. — J. Pasch i. Fa. S. Herrnstadt, Karuthstr. 14, Tel. O. 5077.
Bürstenmacher: Eisenberg, Kaiser Wilhelmstr. 53.
Eisenbau-Werkstätten: M. Fisch & Co., Märkischestraße 10/12, Tel. R. 7054, 1855.
Elektrische Licht- und Kraftanlagen: L. Blumenfeld, Weidenstr. 5, Tel. R. 9797. — E. Eichwald, Reußenohle 6, Tel. R. 8982. — R. Gellert, Gräbschenerstr. 39, Tel. R. 7903. — W. Jonas, Augustastraße 78. — R. Prinz, Reuschestr. 47/48, I, Tel. R. 2955. — M. Tondowsky, Kätzelohle 5/7, Tel. O. 2662. — O. Unikower, Gartenstr. 89, Tel. R. 598.
Elektrogroßhandlung: L. Kempe, Zimmerstr. 10, Tel. O. 4721. — A. Loewenheim, Ohlauerstr. 34, Tel. R. 1145.
Elektrische Artikel: K. Sternberg i. Fa. „Elektra", Nikolaistr. 16/17.
Fleischer und Wurstmacher: E. Grünpeter, Goldeneradegasse 15, Tel. R. 3579. — M. Wisch, Westendstraße 47, Stand I, Markthalle Gartenstr. —
Friseure: J. Müller, Viktoriastr. 104. — L. Müller, Gartenstr. 13 (Bartzwicken).
Fuhrgeschäft: B. Czerniejewsky i. Fa. Petrak Nachf., Fischergasse 16, Tel. R. 1278.
Gas- und Wasseranlagen: B. Kohn, Krullstr. 7, Tel. R. 898. — O. Unikower, Gartenstr. 89, Tel. R. 598.
Glasermeister: B. Hartmann, Antonienstr. 36/38. — G. Hain, Freiburgerstr 5 (Einrahmung), Tel. 0000. A. Mamroth, Bischofstr. 15, Tel. 40 887.
Grabsteingeschäfte und Steinmetzmeister: O. Mandel, Frankfurterstr. 184. — K. Neustadt, Cosel, gegenüber „Letzten Heller", Tel. O. 1979. — Schles. Steinindustrie A.-G. vorm. Künzel & Hiller, K. Neustadt & Co., Neue Sandstr. 1, Tel. R. 1938. — M. Wolff, Lohestr. 21, Tel. R. 3357.
Handschuhe und Herrenwäsche: M. Fränkel, Albrechtstr. 28/29, Tel. R. 1578, und Gräbschenerstraße 4, Tel. 40 902.
Hutfabrik und Presserei: J. Löwy, Reuschestr. 47/48. Tel. O. 2767.
Klempnerei- und Bedachungsgeschäfte: L. Blau, Goldeneradegasse 10. — D. Katz, Sonnenstr. 2. — J. Kempinski, Holteistr. 38. — B. Sternberg, Gräbschenerstr. 85, Tel. R. 3205.
Kürschner und Pelzwaren. J. Joseph, Vorwerkstr. 9. — D. Kallmann, Sonnenstr. 30.
Malermeister und Malergeschäfte: S. Cohn, Schillerstraße 10, Tel. O. 4648. — M. Herold, Yorckstr. 42, Tel. O. 5109. — J. Herold, Kurfürstenstr. 44, Tel. R. 9009. — F. Simenauer, Parkstr. 38/40, Tel. O. 4066.
Mazzebäckerei: J. Heppner, Mehlgasse 49, Tel. O. 8660. — S. Jaschkowitz, Tauentzienstr. 26, Tel. R. 3120.
Ofenbauer und Töpfer: E. Isaak, Friedrichstr. 21.
Optiker: J. Garai, Albrechtstr. 4, Tel. O. 5154.
Putzgeschäft: H. Kott i. Fa. H. Siedner, Schmiedebrücke 16/17, Tel. R. 3748.
Sattler- und Lederwarenhandlung: I. Rakocz, Gartenstraße 36.
Schlosserei und Kunstschlosser: D. Armer, Kupferschmiedestr. 21, Tel. O. 1149. — E. Königsberger, Junkernstr. 34, Tel. R. 3849.
Schneider: I. Ball, Friedrichstr. 20. — S. Draier, Poststr. 3, Tel. O. 492. — F. Englisch, Nikolaistraße 7. — H. Goldberger, Neudorfstr. 77. — S. Guttmann, Alsenstr. 21. — J. Kleiner i. Fa. Jaschonek & Kleiner, Ernststr. 2, Tel. R. 1507. — M. Ledermann, Graupenstr. 3/4. — E. Lewy, Antonienstr. 22. — J. Lewy, Roßmarkt 12. — B. Starkmann, Jahnstr. 30. — K. Steinitz, Kupferschmiedestr. 17, Tel. O. 6193. — F. Sygmuntowicz, Karlstr. 38. — J. Szczupack, Schweidnitzerstr. 32, Hof, Tel. O. 8297. — J. Wittkowski, Nikolaistr. 58.
Schuhmacher: J. Ringer, Antonienstr. 8. — A. Rosenfeld, Antonienstr. 5.
Seidenschirmfabrik: E. Aber i. Fa. Lichtschirm-Gesellschaft, Taschenstr. 3/5, Tel. O. 8785. — J. Growald, Friedrichstr. 21, Tel. O. 217.
Stahlwaren und Schleiferei: M. Richter, Neue Schweidnitzerstr. 7/8.
Tapezierer und Dekorateure: D. Gottlieb, Viktoriastraße 51. — S. Scheer, Mehlgasse 38/40.
Telephon- und Alarmanlagen: M. Fink i. Fa. E. Elflein, Gneisenauplatz 1. Tel. R. 2262.
Tischler: T. Koritowsky, Willmannstr. 11.
Uhrmacher und Juweliere: M. Abraham, Karuthstraße 14. — W. Kaiser, Gräbschenerstr. 52. — R. Kempe i. Fa. A. Berg, Gartenstr. 86, Tel. R. 6563. — A. Rosenthal, N. Schweidnitzerstr. 5, Tel. O. 5368. — H. Weiß, Sonnenstr. 18.
Zahntechniker und Dentist: F. Besser, Goldeneradegasse 28.
Zentralheizung: J. Fränkel, Ingenieur, i. Fa. B. Runge, Kürassierstr. 22, Tel. R. 7983.
Zigaretten: H. Paul, Berlinerplatz 1b, Tel. 40 391.

MÖBEL

Speise-Zimmer
Herren-Zimmer
Schlaf-Zimmer
Klubgarnituren

S. Brandt & Co
Garten-Straße 65 I



Breslau 5, Tauentzienplatz 6
engros — en detail
empfiehlt sich zur Lieferung von
bester oberschlesischer Hausbrandkohle, Braunkohlen-Briketts, Steinkohlen-Briketts, Gaskoks, Hüttenkoks und Holz.
Telefon Nr. Ring 8428 und 8429.
Geschäftszeit 8—6 Uhr.



Gold u. Silber
Brokathüte, elegante Formen
am billigsten
auf der Goldarbeiterseite
in der
en gros — en detail
Breslauer Hutfabrik
Am Rathaus 16/17.

Reserviert
für
Bäckerei u. Konditorei
MAX BINDIG
Herdainstraße 48
Fernspr. Ohle 5518



jeder Art
Violin- und Lautensaiten
Notenleihbibliothek
C. Becher
Inh.: Julius Sachs
Schweidnitzer Stadtgraben 13
neben dem Reisebüro.

E. Juncker
Inh. Rosa Honigbaum
Gartenstr. 53-55 (Liebichhaus)
Feinste Konfitüren
Schokoladen, Keks

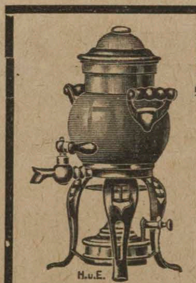
Weissenberg & Brauer
Schweidnitzer Straße 3-4
Seidenband u. Spitzen
Größte Spezialität!

Zu Festlichkeiten
verleiht
Glas, Porzellan, Bestecks
auf Wunsch streng rituell
Richard Grün
Ausstattungsgeschäft
Neue Graupenstraße 16



Geschenkwerke
jeder Art und in jeder Preislage empfiehlt
Koebner'sche Buchhandlung
Inh. Barasch & Riesenfeld
Schmiedebrücke 17/18
Abt. Antiquariat: Ursulinerstraße 27/28.





Kaffeemaschinen
Original Eicke
Original Wiener
Pfeif- und Sprudelmaschinen
in Messing und Nickel
Herz & Ehrlich, Kdt.-Ges.
Breslau 1, Blücherplatz 1a

Breslauer Luxus-Fuhrwesen
vorm. C. Heymann
Gegründet 1736 — Breslau VIII, Klosterstr. 97 — Telefon Ring 170
Elegantes Kutsch-Fuhrwerk
für alle Gelegenheiten
Vornehme Privat-Autos
Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen

Sämtliche Rundfunkgeräte und Zubehörteile
nur erstklassige Fabrikate
Deutsche Radiophon-Vertriebs-G.m.b.H.
Geschäftsführer: Mallison, Junkernstraße 41/43.